



Commune de B E R T R A N G E

BULL ETIN

08/21

Bicherbus | 19.01.2022

Bibliothèque sur roues

@rue Atert

Vun 10.30 – 11.20 Auer

Bartrenger Maart | 19.01.2022

@ Plaz beim Schlass

Vun 16.00 – 19.00 Auer

De Ratefänger vun Hameln | 23.01.2022

@ ArcA

1. Séance: 10.30 Auer

2. Séance: 15.00 Auer

Tickets: 8 € Erwuessener / 5 € Kanner

CovidCheck 2G+

www.luxembourgticket.lu

AGENDA

LLOL – Stand-up Comedy Night | 01.02.2022

@ ArcA

Beginn: 8 p.m.

Tickets: 10 € / Booking: www.luxembourgticket.lu / Tel. 47 08 95 1

CovidCheck 2G+

Bartrenger Maart | 02.02.2022

@ Plaz beim Schlass

Vun 16.00 – 19.00 Auer

Concert – ESTRO ARMONICO & CHRISTINE LEICK | 05.02.2022

@ ArcA

Début : 20.00 heures

Tickets : 20 € / Réservation : www.luxembourgticket.lu / Tél. 47 08 95 1

CovidCheck 2G+





Commune de BERTRANGE

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 15. NOVEMBER 2021 UM 08.30 UHR

Anwesend:

DP

Frank COLABIANCHI (Bürgermeister)
Monique SMIT-THIJS (Schöffin)
Patrick MICHELS (Schöffe)
Marc LANG (Rat)
Youri DE SMET (Rat)
Gordon BRAUN (Rat)

CSV

Guy WEIRICH (Rat)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Rätin)
Nadine SCHARES (Rätin)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Rat)
Roger MILLER (Rat)

LSAP

Fernand CAAS (Rat)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: Frank DEMUYSER (Rat / DP, Stimmrechtsvertretung Bürgermeister Colabianchi außer für die Punkte 3, 11 und 12.B)

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung:

01. | Genehmigung der Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02. | Gemeindepersonal: Rücktritt eines Beamten
03. | Gemeindepersonal: definitive Ernennung eines Beamten

In öffentlicher Sitzung:

04. | Informationen und Korrespondenz
05. | PAP „Helfenterbrück“: Genehmigung
06. | Punktuelle Änderung des PAG „route d’Arlon“: Genehmigung
07. | Punktuelle Änderung des PAG betreffend die Änderung des schriftlichen Teils bezüglich der landwirtschaftlichen Zone: Genehmigung
08. | Verordnung betreffend Hunde: Genehmigung
09. | SICONA Aktionsprogramm für den Haushalt 2022: Genehmigung
10. | Les Centres pour Personnes Âgées der Gemeinde Bartringen: berichtigter Haushalt 2021 und Haushalt 2022: Genehmigung
11. | Beratende Kommissionen: Ersetzen von Mitgliedern
11.A | Beratende Kommissionen: Ersetzen von Mitgliedern
11.B | Beratende Integrationskommission: Ersetzen eines stellvertretenden Mitglieds
12. | Beratende Kommission „A Schwalls“

12.A | Zusammensetzung der beratenden Kommission „A Schwalls“
12.B | Ernennung der Mitglieder
13. | Festlegung des Gehalts eines Angestellten mit einem befristeten Arbeitsvertrag
14. | Stellungnahme betreffend das Projekt des dritten Verwaltungsplans der Luxemburger Ländereien der internationalen hydrographischen Distrikte des Rheins und der Maas
15. | Genehmigung einer Vertragsanpassung betreffend vel’OH!
16. | Pacte logement 2.0 – initiale Konvention - Genehmigung
17. | Sanierung der Sporthalle des Centre Atert: Genehmigung des Kostenvoranschlags und Abstimmung über einen Spezialkredit
17.A | Sanierung der Sporthalle des Centre Atert: Genehmigung des Kostenvoranschlags
17.B | Sanierung der Sporthalle des Centre Atert: Abstimmung über einen Spezialkredit
18. | Interkommunale Konventionskooperation zwischen Bartringen und Dippach: Genehmigung
19. | Notarielle Akten: Genehmigung
20. | Kostenvoranschlag betreffend den Bau eines Wassersäuberungsrechnens für das Rückhaltebecken Helfenterbrück: Genehmigung
21. | Müllabfuhr: Anpassung der Verordnung
22. | Schaffung zweier Posten für Arbeiter
23. | Kostenvoranschlag für die Instandsetzung der ländlichen Straßen während des Haushalts 2022: Genehmigung
24. | Bestätigung von Notfall-Verkehrsregelungen



In öffentlicher Sitzung:

01. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister Colabianchi begrüßt die Gemeinderäte im Versammlungsraum der Gemeinde und fragt, ob diese die Tagesordnung genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt die Tagesordnung einstimmig.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02. Gemeindepersonal: Rücktritt eines Beamten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

03. Gemeindepersonal: Definitive Ernennung eines Beamten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung:

04. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Colabianchi informiert die Gemeinderäte darüber, dass:

- der von der Gemeinde angebotene Dienst der kostenlosen Schnelltests gut bei den Bürgern angekommen sei. Alles in allem seien 878 Tests über einen Zeitraum von 22 Wochen durchgeführt worden, was im Schnitt 40 Tests pro Woche bedeute.
- der Rufbus Berti mittlerweile über 5.000 Aufrufe erhalten habe. Dieser Dienst sei ein Erfolg auf ganzer Linie.
- auch das Carsharing System Flex gut von den Bürgern angenommen worden sei. Man habe mittlerweile 3 Stationen in Bartringen, eine am Bahnhof, eine im Dorfzentrum und eine weitere in Helfent. Am meisten ausgelastet sei die Station am Bahnhof, die in Helfent habe noch nicht so großen Anklang gefunden und solle deshalb in Zusammenarbeit mit der CFL noch attraktiver werden. Insgesamt könne man bis zum heutigen Tag beachtliche 2.214 Reservationen verzeichnen.
- in diesem Jahr wieder der „Wintermaart“ stattfinde, jedoch in einer kleineren Ausführung, vom 26. bis zum 28. November 2021. Noch immer sei man nicht über den Berg was die Pandemie betreffe und der Schöfferrat wolle hier kein Risiko eingehen. Demnach sei immer noch Vorsicht geboten.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 8.505 Personen.

Der Kassenstand beträgt 30,5 Millionen €.

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass die Partei „déi gréng“ von ihrem Recht Gebrauch gemacht und eine Motion im Schöfferrat eingereicht habe. Diese fordere den Schöfferrat auf, Antworten auf folgende Fragen zu geben:

[...]

1. *Qu'est-ce que la commune entend entreprendre pour que les règlements en vigueur (règlement général de police et règlement grand-ducal du 13 février 1979) soient respectés en ce qui concerne les heures de fonctionnement des chantiers ainsi que la circulation des machines lourdes dans les agglomérations lors des allers-retours ?*
2. *En ce qui concerne la mise à disposition de camions pour l'évacuation des matières extraites lors des excavations, est-ce que la commune ne devait pas définir des zones d'attente pour ces engins à l'extérieur des agglomérations ?*
3. *En ce qui concerne les dérogations spéciales attribuées pour certains chantiers, qui émet ces autorisations et quels sont les critères nécessaires ?*
4. *Pour le chantier évoqué rue de la Pétrusse, qui va payer pour le remplacement de ces arbres ?*
5. *Dans ce même contexte, est-ce que l'entrepreneur n'a pas l'obligation de protéger les objets de la commune et est-ce qu'on procéderait de la même manière s'il s'agissait par exemple d'un abri de bus ?*
6. *Est-ce que la commune ne devrait pas faire plus de contrôles sur les chantiers, surtout en ce qui concerne la sécurité des voisins, par exemple installation correcte de clôtures, échafaudages et autres assemblages, qui peuvent engendrer un danger, surtout en cas de détérioration des conditions météorologiques ?*
7. *Ne serait-ce pas dans l'intérêt du citoyen, si les contrôles des instances communales étaient effectués de manière plus accrue et plus stricte ? N'apporteraient-ils pas aussi un autre sentiment de confort aux piétons, parents avec landau, personnes à mobilité réduite, etc. ?*

[...]

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass es sich hier um ein lästiges Problem handle, jedoch ließe sich weder Lärm noch Dreck bei Baustellen vermeiden, auch wenn man versuche diesen so gering wie möglich zu halten. Zudem seien einige Mitbürger auch nicht sehr verständnisvoll, wenn in ihrem Umfeld Arbeiten durchgeführt würden. Es sei menschlich, negativ auf Lärm zu reagieren, es sei jedoch leider nicht zu vermeiden. Er wolle nun auf die gestellten Fragen antworten:

1. Die einzuhaltenden Uhrzeiten seien im Bautenreglement, Artikel 75, klar geregelt. So dürfe auch samstags gearbeitet werden. Für den Fall, dass man Beschwerden erhalte, würde man die betroffene Firma abmahnen, im schlimmsten Fall könne diese auch protokolliert werden. Um dies tun zu können, müsse die Gemeinde aber auch über die Beschwerden informiert werden.
2. Es sei nicht einfach solche Zonen außerhalb der Ortschaft auszuweisen, da man schlecht einen Lastwagenwarteplatz in einer Grünzone oder einem Naturreservat anlegen könne. Jedoch können sich die Bauleiter hier besser organisieren. Man habe schon größere Bauprojekte in der Gemeinde gehabt, jedoch seien diese die Ausnahme. Bei einer dieser Baustellen hätten die LKW-Fahrer auf dem Parkplatz nahe dem Gemeindefriedhof warten müssen, damit diese sich an eine klare Abfolge hätten halten können, um Staus innerhalb der Ortschaft zu vermeiden. Dies sei allerdings ein gemeindeeigenes Bauprojekt gewesen, für private Projekte gäbe es keine Regelungen.
3. Die Genehmigungen werden vom Umweltministerium ausgestellt. Die Gemeinde sei hier nicht zuständig.
4. Die vier Bäume der rue de la Pétrusse hätten weichen müssen, da man hier neue Anschlüsse verlegt habe. Dies sei auch mit dem Umweltministerium



abgesprochen und genehmigt gewesen. Der private Bauleiter käme für die Unkosten der neu zu pflanzenden Bäume auf.

5. Auch hier verweise Bürgermeister Colabianchi auf Artikel 75 des Bautenreglements.
6. Laut Artikel 76 des Bautenreglements müsse jede Baustelle regelkonform abgesichert sein. Hier würden zudem regelmäßig Kontrollen durchgeführt.
7. Die Gemeinde führe diese Kontrollen durch, mache sich damit aber nicht unbedingt beliebt. Pro Jahr ermahne man so zum Beispiel rund 40 Bürger, damit diese sich um den Unterhalt ihrer Grundstücke kümmern da diese die Verkehrssicherheit gefährden.

05. PAP „Helfenterbrück“: Genehmigung

Schöffe Michels führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um den Teilbebauungsplan gelegen auf 8A route de Longwy, entlang der Pétrusse, handele. Die insgesamt 51,22 Ar lägen in einer sogenannten „MIX-u“ Zone. Diese sei teils von einer Dienstbarkeit „urbanisation-cours d'eau“ und einer Straßenlärm Zone überlagert. Hier sollen 3 Lose mit 38 Wohneinheiten entstehen, verteilt auf 3 Mehrfamilienhäuser mit 4 Stockwerken und einem Stafelgeschoss. Diese hätten zudem ein gemeinsames Untergeschoss, welches aus 2 Stockwerken bestünde. Im östlichen Teil dieses PAP werde zudem ein Rückhaltebecken entstehen.

Schöffe Michels erläutert weiter, dass man in diesem Teilbebauungsplan eine größere Landübertragung von 16,39 Ar an die Gemeinde habe, die 31,8% der Brutto-Gesamtfläche entspreche. Diese käme zustande, da das Wasserwirtschaftsamt dies beantragt hätte, um auf diesem Teil eine Renaturierung der Pétrusse vorzunehmen. Von Seiten der Bürger habe man bezüglich dieses Teilbebauungsplans keine Reklamationen erhalten. Die „cellule d'évaluation“ hingegen hätte mehrere Anmerkungen gemacht, die man praktisch 1:1 umsetzen werde.

Schöffe Michels gibt an, kurz auf einige dieser Anmerkungen eingehen zu wollen. So seien beispielsweise die Länge der Fassaden betroffen. Die Fassaden in Los 3 seien zu lang und sollten dementsprechend mit vertikalen Elementen unterbrochen werden, um ein harmonisches Gesamtbild zu schaffen. In Los 1 habe der Gebäuderuckzug nördlich gelegen. Dieser solle aber nun westlich gelegt werden, um auch hier die Fassade optisch zu verkürzen. Ziel sei es wiederum, das Wohnviertel attraktiver zu gestalten. So solle das Erdgeschoss auch nicht für Büroräume genutzt werden, sondern für lokale Geschäfte oder Horesca Betriebe, um Leben in das neue Viertel zu bringen. Zudem solle zwischen den Losen 2 und 3 ein Durchgang entstehen, der eine Anbindung an den bestehenden Fuß- und Fahrradweg schaffe und eine Abkürzung zum Park Helfent mit seinem Spielplatz böte. Ein weiterer Vorschlag betreffe die Zufahrtsrampen. Diese sollten mittels Pergolen begrünt werden.

Schöffe Michels führt weiter aus, dass man nur in einem Punkt nicht mit dem Vorschlag der „cellule d'évaluation“ einverstanden sei. Dieser betreffe die Anzahl der vorgesehenen Stellplätze. Hier habe man versucht einen Kompromiss zu finden. Bei Wohnungen über 60 m² habe man bis zu 3 Stellplätze vorgesehen. Die „cellule d'évaluation“ habe vorgeschlagen, diese auf maximal 2 zu beschränken, mit der Begründung, dass das neue Viertel gut an den öffentlichen Transport angebunden sei. Da auf Helfenterbrück aber bereits jetzt schon ein Mangel an ausreichendem Parkraum bestünde, habe man sich dazu entschlossen, dieses Problem nicht noch zu vergrößern, sondern dem eher entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck solle ein sogenannter Stellplatzschlüssel eingeführt werden. So sehe man bei Wohnungen unter 60 m² einen Stellplatz vor, bei Wohnungen zwischen 60-100 m² mindestens einen, maximal 2 Stellplätze; bei Wohnungen über 100 m² mindestens einen, maximal 3 Stellplätze.

Abschließend kommt Schöffe Michels noch auf den bezahlbaren Wohnraum zu sprechen. Hierfür seien mindestens 10% der Wohnfläche vorgesehen, was 561 m² entspreche. Hier habe sich die „cellule d'évaluation“ dafür ausgesprochen, dass unbedingt festgehalten werden sollte, diesen bezahlbaren Wohnraum variabel zu gestalten. Diesen Vorschlag setze man um, indem man eine Wohnung mit 30-60 m² vorschreiben würde, 3 die zwischen 60-115 m² Wohnfläche hätten und eine Wohnung mit über 115 m².

Rat Caas fügt an, dass dieses Projekt angemessen sei. Interessant sei es, dass das Rückhaltebecken entlang der Straße geplant sei und die Mehrfamilienhäuser dadurch etwas weiter zurückliegen würden, was zusätzlichen Lärmschutz bedeute. Wichtig sei es ihm auch anzumerken, dass dieses neue Viertel nach seiner Fertigstellung nicht wie Wohnsilos aussehen sollte. Das Projekt solle ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Er frage sich jedoch, da dieses Projekt entlang der Pétrusse gebaut werde, welchen Schutz man bei Starkregen oder Hochwasser im Untergeschoss vorgesehen habe? Die Naturkatastrophe im Juli habe bewiesen, dass man hier Vorsicht walten lassen müsse. Nach aller Vorsicht werde er das Projekt unterstützen. Er begrüße vor allem, dass der bezahlbare Wohnraum im Projekt (10%) der Gesamtfläche, auf die 3 Mehrfamilienhäuser verteilt sein solle, damit kein sogenanntes Ghetto entstehen könne. Wichtig sei auch noch, dass hier Horesca-Betriebe entstehen sollen, die er über lange Zeit gefordert hatte.

Schöffe Michels merkt an, dass das Hochwasserproblem gemeinsam mit dem zuständigen Ministerium und dem Wasserwirtschaftsamt diskutiert und analysiert wurde. Das Wasserwirtschaftsamt habe zudem vorgeschrieben, dass in einem Radius von 10 Metern entlang der Pétrusse nicht gebaut werden dürfe. Zudem müsse eine Renaturierung der Pétrusse vorgenommen werden. Wichtig sei es zudem anzumerken, dass die Zufahrtsrampe +/- 1,50 m höher liege als das Bett der Pétrusse. Man habe sämtliche Maßnahmen vorgesehen, um die Risiken so gering wie möglich zu halten.

Rat Miller wolle noch einmal auf das Parkplatzproblem zu sprechen kommen. Befänden sich die zu den Wohnungen gehörenden Parkplätze nur unterirdisch, oder auch entlang der Straße? Wie sei die Regelung für Elektro-Autos? Zudem wolle er wissen, ob der bestehende Fußweg durch die Renaturierung der Pétrusse weichen müsse.

Schöffe Michels antwortet, dass sich die Stellplätze für die Bewohner der Mehrfamilienhäuser in den Untergeschossen befinden würden. Die Stellplätze entlang der Straße seien öffentlich. Was nun die Elektro-Autos anbelange, so können diese in privaten Untergeschossen nicht per se verboten werden. Der bestehende Fußweg müsse zudem nicht weichen, sondern werde aufgrund der Renaturierung nur verlagert.

Rätin Bemtgen-Jost findet es erfreulich, dass man dem Parkproblem mit mehr Stellplätzen entgegenwirken wolle, da es deren zu wenig gebe. Auch wenn man hier eine gute Anbindung an den öffentlichen Transport habe, so gelte dies jedoch nur für die Anbindung an die Hauptstadt. Sie begrüße zudem die Vielfalt der bezahlbaren Wohnräume, da hier die verschiedensten Bedürfnisse abgedeckt seien.

Bürgermeister Colabianchi möchte anmerken, dass man die Anzahl der Parkplätze mit dem sogenannten Parkraum-Management-System berechne. Dieses sei vom zuständigen Ministerium, der Stadt Luxemburg und den umliegenden Gemeinden ausgearbeitet und angenommen worden. Die Mehrzahl der Haushalte sei mittlerweile im Besitz von mehr als nur einem Auto. Es sei schwierig, hier ein Umdenken zu bewirken, so dass das Parkplatzproblem stets in der Diskussion stehe.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.



PAG „route d'Arlon“

06. Punktuelle Änderung des PAG „route d'Arlon“: Genehmigung

Schöffe Michels erklärt, dass die Prozedur zur punktuellen Änderung des PAG am 7. Juni 2021 auf den Weg gebracht wurde. Am 14. Juni 2021 habe eine Informationsversammlung für die Bürger stattgefunden und man habe keine Reklamationen bezüglich dieser punktuellen Änderung erhalten. Heute stehe nun die definitive Abstimmung auf der Tagesordnung.

Schöffe Michels gibt an, noch einmal kurz auf die Änderung zu sprechen zu kommen. Es handele sich um eine „MIX-u“ Zone, und Zweck sei es, zwei Zonen zusammen zu legen, um hier die gleiche Wohnungsdichte zu erreichen. Man erhöhe diese somit von 30 auf 60 Wohneinheiten pro Hektar, um eine größere Flexibilität an den Tag legen zu können. Der Bedarf an Büro-räumen schwindet im Gegensatz zu dem nach Wohnungen, vor allem auch Wohnungen mit kleinerer Wohnfläche.

Weiterhin führt Schöffe Michels aus, die „commission d'aménagement“ des Innenministeriums habe sich in ihrer Stellungnahme nicht gegen die Erhöhung der Wohnungsdichte ausgesprochen, sondern diese befürwortet. Da in ferner Zukunft dieser Teil Bartringens auch an das Tramnetz angeschlossen

werden solle, habe man hier exzellente Anbindungen an den öffentlichen Transport. Daher schlage die „commission d'aménagement“ vor, beim PAG maximal einen Stellplatz pro Wohnung bis zu einer Größe von 140 m² einzuplanen. So sollten die Bürger dazu angeregt werden, die bestehenden Carsharing Systeme zu nutzen. Im aktuellen PAG sei die Stellplatz Verteilung, wie in Punkt 5 der Tagesordnung schon erwähnt, über das Parkraum Management geregelt. Es sei praktisch nicht umsetzbar, im allgemeinen Bebauungsplan pro Zone solche sogenannten Stellplatzschlüssel einzuführen. Hinzuzufügen sei, dass das Innenministerium bei der Abstimmung des neuen PAG im Juli 2019 keinerlei Beanstandungen diesbezüglich hervorgebracht habe. Außerdem sei die Gemeinde Bartringen eine der wenigen Gemeinden des Landes, die eine Obergrenze betreffend die Stellplätze im PAG verankert hätte. Er schlage daher einen Kompromiss vor, um der „commission d'aménagement“ entgegen zu kommen. Um eine differenzierte Regelung bezüglich der Stellplätze zu schaffen, schlage Schöffe Michels daher vor, diese über den Teilbebauungsplan zu regeln und nicht über den allgemeinen Bebauungsplan. In diesem konkreten Fall solle der Stellplatzschlüssel auch im „Schéma directeur“ verankert werden und so eine Grundlage für künftige PAPs schaffen. Man schlage vor, eine neue Sparte einzuführen, bei welcher Wohnungen zwischen 60-100 m² maximal 2 Stellplätze zur Verfügung hätten.

Rat Caas gibt an, dass er mit einer solchen Regelung über die Teilbebauungspläne einverstanden sei. Alles andere sei seiner Meinung nach nicht umsetzbar.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

07. Punktuelle Änderung des PAG betreffend die Änderung des schriftlichen Teils bezüglich der landwirtschaftlichen Zone: Genehmigung

Schöffe Michels erklärt, dass die Prozedur zur punktuellen Änderung des PAG am 7. Juni 2021 auf den Weg gebracht wurde. Am 14. Juni 2021 habe eine Informationsversammlung für die Bürger stattgefunden und man habe keine Reklamationen bezüglich dieser punktuellen Änderung erhalten. Heute stehe nun die definitive Abstimmung auf der Tagesordnung.

Schöffe Michels wolle noch einmal kurz erläutern, worum es bei diesem Punkt gehe. Mit dieser Änderung solle dem Bürgermeister das Recht zugestanden werden, Ausnahmen bei Baugenehmigungen oder Nutzungsänderungen von nationalen denkmalgeschützten Gebäuden in Grünzonen ausstellen zu dürfen. Somit sei eine dauerhafte Nutzung und der Erhalt dieser historischen Gebäude gesichert. Die Umweltministerin habe schon das Recht, solche Ausnahmen auszustellen, dieses solle nun auf den Bürgermeister ausgeweitet werden. Somit werde Artikel 11 betreffend die Agrarzone umgeändert. Trotzdem wolle man nicht alles erlauben und habe daher eine Negativliste angefügt, um etwaigen Missbrauch der Agrarzone zu verhindern.

Schöffe Michels führt weiter aus, dass die „commission d'aménagement“ in ihrer Stellungnahme 2 Anmerkungen gemacht habe. Zum einen gehe es um eine etwas allgemeinere Anmerkung, in der die „commission d'aménagement“ nachfrage, warum man sich, bei dieser Ausnahmeregelung, auf die Agrarzone beschränke? In allen nicht bebaubaren Zonen, könne sich dieses Problem stellen. Konsequenterweise müsste der Bürgermeister auch hier das Recht haben, Ausnahmen zu genehmigen.

Schöffe Michels erklärt, dass auch wenn es in der Gemeinde Bartringen in diesen Zonen keine Gebäude gäbe, die unter Denkmalschutz gestellt werden könnten, man trotzdem bereit sei der „commission d'aménagement“ Recht zu geben und die besagte Ausnahmeregelung auch auf diese Zonen ausweiten werde. Bezüglich der vorgegebenen Negativliste habe die „commission d'aménagement“ angegeben, dass diese zu restriktiv sei. Dass großflächige Einkaufsläden oder schwere Industrie sich nicht in solchen Gebieten niederlassen dürften sei für die „commission d'aménagement“ in Ordnung, allerdings merkt diese an, dass man gegebenenfalls Wohnungen hier erlauben könnte, dies jedoch auch nur nach festgelegten Kriterien.

Schöffe Michels möchte hier anfügen, dass man durch diese Änderung alles in allem weniger restriktiv sei als vorher. Man wolle sichergehen, dass man die Landschaft und somit auch das Erholungsgebiet erhalte. Des Weiteren fügt er hinzu, dass es in diesen Gebieten, außer den sogenannten Feldwegen, keine ausgebauten Straßen gebe. Zudem sei auch sonst keine Infrastruktur vorhanden, die den Bau von Wohnungen rechtfertigen würde. Auch die Anbindung an den öffentlichen Transport und den Schülertransport seien nicht gewährleistet. Man wolle jedoch Wohnungen erlauben, wenn diese im direkten Zusammenhang mit dem Bestandsgebäude stünden.

Rat Weirich gibt an, dass die vorgebrachten Argumente gut seien, um den Weg für sinnvolle Projekte in naher Zukunft zu bereiten. Wenn man sich die aktuelle Lage der Landwirte vor Augen führe, könne es nur von Vorteil sein, jetzt schon Möglichkeiten zu schaffen, um dieses kulturelle Erbe für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Er befürworte die Negativliste

zum Erhalt des Naturschutzes, auch wenn diese sehr restriktiv sei, genauso wie die Kompetenzerweiterung für den Bürgermeister.

Rat Caas fügt hinzu, dass auch er die Autonomie des Bürgermeisters befürworte. Vor einigen Jahren sei der Bouffertershaff als nationales Denkmal klassiert worden, wie sehe es zum Beispiel beim Findelshaff aus? Mit der neuen Negativliste erlaube man nur noch landwirtschaftliche Aktivitäten oder solche, die damit in Verbindung stünden. Er frage sich daher, ob man mit der aktuellen Negativliste nicht Wege verbauen würde anstatt Anreize zu schaffen?

Schöffe Michels gibt an, dass der Findelshaff eine Neuzuweisung beantragt habe. Allerdings sei diese nicht von diesem Punkt betroffen, da besagter Hof nicht klassiert sei. Die Entscheidung liege dementsprechend in der Hand der Umweltministerin und dürfe kein Problem darstellen.

Bürgermeister Colabianchi fügt dem hinzu, dass die Initiative zur Klassierung als Nationaldenkmal kein Bürgermeisterprärogativ darstelle, also kein Vorrecht des Bürgermeisters sei.

Rat Miller gibt zu bedenken, dass die Neuzuweisung dieser Höfe eine große Rolle spielen könnte. Es stünden viele Gebäulichkeiten in der Natur, nicht nur in der Gemeinde Bartringen, sondern landesweit. Das Problem heutzutage sei, dass es viele solcher Aussiedlerhöfe gebe, in denen keine Landwirtschaft mehr betrieben wird und die somit eine Neuweisung erhalten müssten. Es sei für die Umwelt nicht unbedingt zuträglich, dass aus vielen solcher Höfe dann Wohnraum entstünde. Wie liege der Fall in Bartringen?

Schöffe Michels merkt an, dass es momentan nur einen klassierten Aussiedlerhof in Bartringen gebe und dies sei der Bouffertershaff. In diesem bestimmten Fall darf auf den Bestand aufgebaut werden, sprich sollten Wohnung für Bedienstete vorhanden gewesen sein, dürften diese auch wieder aufgebaut werden.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

08. Verordnung betreffend Hunde: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich bei diesem Punkt der Tagesordnung um die Verordnung betreffend die Hundewiese, respektive Hundespielwiese handle. In der bestehenden Verordnung sei festgehalten, dass Hunde innerhalb der Ortschaft angeleint sein müssen, wie das national geregelt sei. Die Hundespielwiese bilde hier, wie ebenfalls national vorgesehen, eine Ausnahme, um den Hunden eine Auslaufmöglichkeit zu bieten. Aus diesem Grund müsse die Verordnung angepasst werden. Bürgermeister Colabianchi wolle jedoch in aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass es sich hierbei nicht um ein Hundeklo handle. Für den Fall dass dies nicht respektiert werden sollte, sei es nicht von der Hand zu weisen, dass man die Hundespielwiese wieder schließen werde. Er appelliere hier an die Eigenverantwortung eines jeden Hundebesitzers.

Rat Miller merkt an, ob man die Missachtung der Verordnung nicht mit Strafen ahnden könne?

Bürgermeister Colabianchi gibt zu bedenken, dass man sich als Hundebesitzer selten alleine auf der Hundespielwiese aufhalte und bei Missachtung der Regeln dann auch Zivilcourage angebracht wäre, um die Missstände anzusprechen. Die Installation solle wertgeschätzt werden.

Rat Weirich fügt hinzu, dass es sich hier um ein verhältnismäßig kleines Projekt der Gemeinde handle, das jedoch auch maßgeblich zur Verbesserung der

Lebensqualität beitrage. Man müsse nun weiterverfolgen, wie diese Hundewiese genutzt werde und ob der zentral gelegene Platz gut gewählt sei. Allerdings sei er der gleichen Meinung wie Rat Miller, dass in der Verordnung Sanktionen bei Verstößen verankert werden sollten, um somit eine bessere Handhabung zu haben.

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass man in einer ersten Phase davon absehen wolle. Sollte sich jedoch herausstellen, dass der eigentliche Zweck dieser Hundespielwiese weiterhin missachtet werde, werde man andere Maßnahmen ergreifen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

09. SICONA Aktionsprogramm für den Haushalt 2022: Genehmigung

Schöffin Smit-Thijs erklärt, dass dieser Punkt wie jedes Jahr gestimmt werden müsse. Sicona habe eine lange Liste an Kampagnen, wovon einige bessere finanzielle Unterstützung erhielten als andere. Die großen Linien des Programms betreffen den Unterhalt der Biotope, die Zusammenarbeit mit den Landwirten, sowie Informations- und Sensibilisierungskampagnen. Im pädagogischen Bereich organisiere man viel über „Sicona Kids“ und weite dieses Angebot ab März 2022 auch auf Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren aus. Auch der Schulgarten für die Schüler des Zyklus 2 bleibe weiterhin eine Konstante im Programm. Erwähnenswert sei außerdem, dass Sicona für Bartringen eine Broschüre über die Flora der Gemeinde zusammenstelle. Auch die beliebte „Aktioun Päiperlek“ sei weiterhin geplant.

Schöffin Smit-Thijs erläutert weiter, dass Sicona auch zuständig sei für die Ausarbeitung von Kartographie- und Wirtschaftsplänen. Hier gehe es vor allem um Monitoring. Auch der Artenschutz stehe dieses Jahr wieder ganz oben auf der Liste, so zum Beispiel für den Mauersegler, die Schleiereule, die Fledermaus, den Hausrotschwanz und den Baumsperling, um nur einige zu nennen. Der nationale Naturschutzplan (PNPN2) laufe Ende 2021 aus. In diesem Rahmen habe man den Aktionsplan „Europäischer Laubfrosch“ gestartet, der 2021 jedoch nicht zum Abschluss gebracht werden konnte. Hierfür sollte im Naturschutzgebiet „Zona 2000“ ein zusätzlicher Teich angelegt werden. Dies solle aber 2022 umgesetzt werden. Vor ein paar Jahren habe man in diesem Gebiet den Heckenfrosch ausgesiedelt, hier verzeichne man schon positive Resultate. Neu auf der Liste seien die „Farmland birds“. Seit den 90er Jahren habe man europaweit in der Agrarlandschaft 30% weniger Vogelbestand. Hier sei Unterstützung in Zusammenarbeit mit den Landwirten von Nöten.

Schöffin Smit-Thijs gibt an, dass sich die Gesamtkosten auf 478.000€ belaufen, die Gemeinde Bartringen beteilige sich nach Abzug von Subventionen mit 215.000€. Dieser Betrag sei etwas höher als letztes Jahr, was teils an der Erweiterung des Programms liege, teils aber auch der Erhöhung des Index geschuldet sei.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

10. Les Centres pour Personnes Âgées der Gemeinde Bartringen: berichtigter Haushalt 2021 und Haushalt 2022: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass der berichtigte Haushalt 2021 mit einem Malus von 245.000€ abschließen werde, was unter dem Strich einen finalen Bonus von 657.446€ ergebe. Für den Haushalt 2022 rechne man mit einem Malus von 118.000€ und einem finalen Bonus von 540.000€. Die Sanierung des Gebäudes werde immer noch schrittweise

vorgenommen; mittlerweile seien über die Hälfte der Wohnungen renoviert worden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

11. Beratende Kommissionen: Ersetzen von Mitgliedern

11.A Beratende Kommissionen: Ersetzen von Mitgliedern

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass Katja Gross, Thomas Fünfhausen und Christiane Goeres aus verschiedenen Kommissionen ausgetreten und diese Posten neu zu besetzen seien. Besagte Personen hätten die Partei ‚déli gréng‘ verlassen.

So wird Muriel Kimmes (einstimmig) den freien Ersatzposten in der Finanzkommission übernehmen. Fernand Pütz (11 Ja-Stimmen, eine Enthaltung) übernimmt den freien Ersatzposten in der Familien- und Chancengleichheitskommission. Pierre Weiland (einstimmig) übernimmt derweil den Ersatzposten in der Bauten-Kommission. Des Weiteren wird die Jugendkommission durch Lucie Suria (einstimmig) vervollständigt.

11.B Beratende Integrationskommission: Ersetzen eines stellvertretenden Mitglieds

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass Suchitra Tangchitki (einstimmig) als stellvertretendes Mitglied für die Integrationskommission gewählt wurde. Sie ersetzt Lise Lundquist.

Bürgermeister Colabianchi bedankt sich bei allen scheidenden Mitgliedern für ihren Einsatz.

12. Beratende Kommission „A Schwalls“

12.A Zusammensetzung der beratenden Kommission „A Schwalls“

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass man diesen Punkt im letzten Gemeinderat zwar schon gestimmt habe, dieser aufgrund einer Weisung des Innenministeriums jedoch noch einmal neu zu stimmen sei. Es handle sich um die Umänderung der „Arbeitsgruppe“ in eine „beratende Kommission“. Alles andere bleibe gleich. Diese setze sich noch immer aus Vertretern aller Parteien zusammen und bestünde neben dem Schöffenrat aus je einem Vertreter der „Parcs du 3e Âge“, der „Centres pour Personnes Âgées“, sowie je eines Stellvertreters der 4 im Gemeinderat vertretenen Parteien. Außerdem seien sowohl der Gemeindesekretär als auch der Leiter des technischen Dienstes Mitglieder in dieser Kommission.

Der Gemeinderat nimmt die Aufstellung der beratenden Kommission einstimmig an.

12.B Ernennung der Mitglieder

Der Gemeinderat wählt einstimmig folgende Mitglieder für die beratende Kommission:

Frank Colabianchi, Bürgermeister
Monique Smit-Thijs, Schöffin
Patrick Michels, Schöffe
Youri De Smet, DP
Roger Miller, déi gréng
Marie-France Bemtgen-Jost, CSV

Fernand Caas, LSAP
Marc Koppes, Les Centres pour Personnes Âgées
Dr Normi Barnig, Les Parcs du Troisième Âge

Außerdem werden Georges Franck in seiner Funktion als Gemeindesekretär und Claude Schroeder als Leiter des technischen Dienstes an den Sitzungen der beratenden Kommission teilnehmen.

13. Festlegung des Gehalts eines Angestellten mit einem befristeten Arbeitsvertrag

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass es sich hier um eine Anpassung des Arbeitsvertrages von Jil Schaul handele.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

14. Stellungnahme betreffend das Projekt des dritten Verwaltungsplans der Luxemburger Ländereien der internationalen hydrographischen Distrikte des Rheins und der Maas

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass das Umweltministerium einen öffentlichen Aufruf gestartet habe. Man habe in Bartringen jedoch keine Beanstandungen seitens der Bevölkerung erhalten. Der Gemeinderat müsse seine Stellungnahme nun bis zum 17. November 2021 abgeben. Da hier eine sehr technische Akte vorliege, habe man die Stellungnahme von Fachleuten anfertigen lassen. Hintergrund des Ganzen sei es, eine bessere Wasserqualität für europäische Gewässer zu schaffen. Jeder sei sich bewusst, dass dies nicht von einem Tag auf den anderen zu bewerkstelligen sei. Zudem liege nun schon der 3. Verwaltungsplan vor. Der 1. Verwaltungsplan sei Ende 2009 vorgelegt worden. Jedes Land sei hier gefordert sich zu bemühen, die gesetzten Ziele zu erreichen. Man könne natürlich die Fristen bemängeln, dies liege jedoch auch daran, dass solche Verbesserungen, wie gesagt, nicht so schnell zu erreichen seien. Die Fristlänge betrage so 15, 20 oder sogar 25 Jahre, um die gesetzten Ziele umzusetzen. Wie in vielen Fällen spiele die Flächenverfügbarkeit eine große und oft zentrale Rolle bei der Umsetzung. Egal wie gut die Idee oder das finanzielle Polster sei, wenn man nicht im Besitz der benötigten Landparzellen sei, könne man wenig ausrichten. Hingegen müsse alle 6 Jahre eine Bestandsaufnahme getätigt werden. Hier gehe es vor allem darum, die Punkte ausfindig zu machen, bei denen noch Arbeit von Nöten sei.

Rat Caas fügt hinzu, dass sich in Bartringen eine SEVESO-Zone, sowie eine Industriezone, befänden. Werden hier auch Kontrollen durchgeführt und wenn ja, von wem?

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass hier schon beim Bau gewisse Anforderungen erfüllt werden müssten. Für die Kontrollen selbst sei das Gewerbe- und Grubenaufsichtsamt (ITM) verantwortlich. Dieses stelle außerdem die benötigten Genehmigungen aus, wenn sämtliche übrigen Anforderungen erfüllt seien.

Die Stellungnahme wird einstimmig angenommen.

15. Genehmigung einer Vertragsanpassung betreffend vel'OH!

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass es sich hier um eine Vertragsanpassung betreffend die Erweiterung der vel'OH! Stationen zwischen der Stadt Luxemburg und der Gemeinde Bartringen handele. So befänden sich auf Bartringer Terrain mittlerweile 6 Stationen zu je 15 Stellplätzen und 4 Stationen zu je 20 Stellplätzen. Bei Stationen mit 15 Stellplätzen seien immer 8 Fahrräder vorgesehen, bei denen mit 20 seien es 10, so wie es vorgegeben sei. Die

zusätzlichen Stationen seien in der rue de Leudelange, rue du Kiem, Rilspert III, Pourpelt und beim Einkaufszentrum auf der route d'Arlon geplant. Die Station im Zentrum solle um 5 Stellplätze vergrößert werden. Die neuen Stationen würden nach dem vorgegebenen Leitbild der Stadt Luxemburg ausgewählt werden. Hier kämen verschiedene Kriterien zusammen, zum Beispiel die Distanz zwischen den Stationen oder auch die Anbindung an den öffentlichen Transport, um nur diese zu nennen. Alles habe mit 3 Stationen des velo'OH! Vorreiters „B-bike“ begonnen, die dann auf 5 Stationen ausgedehnt worden seien, bevor man auf das vel'OH! System umgesattelt habe. Heutzutage hätte man nun 10 Stationen und auch dies sei noch nicht das Ende der Fahnenstange, sondern das Angebot solle auch hier stetig weiter ausgebaut werden. Mit dem ehemaligen „B-bike“ sei Bartringen landesweit die erste Gemeinde gewesen, welche ein Elektrofahrradverleihsystem angeboten hätte, dies zudem noch gratis.

Rätin Schares zeigt sich erfreut, dass man die sanfte Mobilität kontinuierlich weiter ausbaue und unterstütze.

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass man die sanfte Mobilität nicht nur mit den Fahrradstationen fördere, sondern auch mit dem Rufbus Berti, dem Carsharing System Flex und dem Ausbau der Anbindung an den öffentlichen Transport. Auch sollte hervorgehoben werden, dass Bartringen die einzige Gemeinde sei, welche ihren Bürgern das vel'OH-Abo gratis anbiete!

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

16. Pacte logement 2.0 – initiale Konvention - Genehmigung

Schöffe Michels erläutert, dass der Pacte Logement 1.0 auch von der Gemeinde Bartringen mitgetragen worden sei, dieser jedoch nun am 31. Dezember 2021 auslaufe. Man habe sich hier am 10. Dezember 2008 engagiert, während der Laufdauer des Paktes, ein Wachstum von mindestens 15% der Bevölkerung in der Gemeinde zu erreichen. Diesem Versprechen sei man nachgekommen. Vom 1. Januar 2007 bis zum 1. Januar 2021 hätte man einen Bevölkerungszuwachs von 2.229 neuen Bürgern verzeichnet, was einem Wachstum von 35,8% der Bevölkerung entspreche. Im Gegenzug habe der Staat die Gemeinde mit 8.544.600€ finanziell unterstützt. Dieser finanzielle Zuschuss sei, wie gesetzlich vorgesehen, in den Ausbau und die Modernisierung der Infrastrukturen der Gemeinde investiert worden. Bedingt durch den Zuwachs sei dieser Ausbau nötig geworden. Durch das Gesetz vom 30. Juli 2021 sei der Pacte Logement 2.0 ins Leben gerufen worden, der bis zum 31. Dezember 2032 laufe.

Schöffe Michels führt weiter aus, dass sich der Staat, zusammen mit den Gemeinden, in diesem neuen Pakt 3 Ziele gesetzt habe: das Angebot an bezahlbarem und dauerhaftem Wohnraum auf Gemeindeebene zu vergrößern, bestehendes Bauland und bestehenden Wohnraum zu mobilisieren und die Lebensqualität in den einzelnen Wohnvierteln der Gemeinden zu verbessern. Andererseits verpflichte sich der Staat zu einer finanziellen Unterstützung. Diese werde jedoch nicht mehr wie im Pacte Logement 1.0 auf den Bevölkerungszuwachs berechnet, sondern auf den entstandenen, bezahlbaren Wohnraum.

Heute liege die initiale Konvention vor, mittels derer die Gemeinde Bartringen den Startschuss für den Pacte Logement 2.0 gebe. Der Schöffenrat habe diese am 30. September 2021 gemeinsam mit dem Wohnungsbauminister unterschrieben. In dieser Konvention sei sowohl die Vorgehensweise festgelegt worden als auch der externe Berater bestimmt worden. Dieser solle der Gemeinde eine technische und administrative Hilfsstellung geben, um den lokalen Wohnungsbau-Aktionsplan bestmöglich umzusetzen. Dieser stehe ab jetzt für eine Kontingentsmenge von 180 Stunden zu Verfügung, es könnten

aber noch 60 zusätzliche Stunden im Falle einer interkommunalen Kooperation oder einer Bürgerbeteiligung hinzugefügt werden. Außerdem sei diese initiale Konvention auf 12 Monate ausgelegt, um den lokalen Wohnungsbau-Aktionsplan auszuarbeiten.

Abschließend wolle Schöffe Michels noch einen kurzen Ausblick auf die weitere Vorgehensweise liefern: die initiale Konvention müsse vom Gemeinderat gestimmt werden, danach habe man 12 Monate Zeit, um den lokalen Wohnungsbau-Aktionsplan auszuarbeiten, dieser werde zwecks Information an den Wohnungsbauminister geschickt, um dann vom Gemeinderat genehmigt zu werden. Daraufhin folge die Unterschrift der definitiven Durchführungsvereinbarung des Pacte Logement 2.0.

Rat Caas fügt hinzu, dass es nicht genügend Spezialisten in den Gemeinden gebe, es sei daher wichtig einen externen Berater zur Hand zu haben, der technische sowie administrative Hilfestellung geben könne, um einen Wohnungsbau-Aktionsplan zu erstellen. Man müsse zudem genau festlegen, wo man die finanzielle Unterstützung des Pacte Logement 2.0 einsetzen solle. Immerhin sei der Grundgedanke gewesen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Bürgermeister Colabianchi will hier allerdings beifügen, dass der Pacte Logement 1.0 sicherlich Mängel aufwies, dies aber nun mit dem Pacte 2.0 nachgebessert werde. Man solle aus vergangenen Mängeln lernen und dann periodisch verbessern. Dies werde auch zukünftig geschehen und mit Sicherheit werde dies auch noch beim 2.0 geschehen. Er will noch einmal daran erinnern, dass die lokalen Oppositionsparteien zur Zeit des Zutritts zum Pacte Logement 1.0 stark daran zweifelten, dass das vorgegebene Einwohnerwachstum erreicht werden könne. Rat Caas zweifelte damals stark daran, dass die vorgegebene Wachstumsrate erreicht werden könne... nun, wie die Zahlen zeigen, wurden diese Richtlinien problemlos eingehalten, gar mehr als doppelt erfüllt.

Schöffe Michels betont noch einmal, dass die finanzielle Unterstützung beim Pacte Logement 1.0 auf den Bevölkerungszuwachs berechnet wurde, um dann in den Ausbau und die Modernisierung der Gemeindeinfrastrukturen zu fließen. Beim Pacte Logement 2.0 erhalte man diese finanzielle Unterstützung nur noch, wenn auch tatsächlich bezahlbarer Wohnraum geschaffen worden sei.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

17. Sanierung der Sporthalle des Centre Atert: Genehmigung des Kostenvoranschlags und Abstimmung über einen Spezialkredit

17.A Sanierung der Sporthalle des Centre Atert: Genehmigung des Kostenvoranschlags

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass die Sporthalle des Centre Atert nach dem Starkregen in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Es sei großer Schaden entstanden, der behoben werden müsse, jedoch sei es schwierig konkrete Zahlen zu nennen. So müsse beispielsweise zuerst der komplette Holzboden entfernt werden, um den genauen Schaden bestimmen zu können. Expertenstudien haben verschiedene Szenarien aufgestellt, um gegebenenfalls jeder Situation gegenüber finanziell und zeitlich gewappnet zu sein. Des Weiteren gibt Bürgermeister Colabianchi so an, dass die Sporthalle im schlimmsten Fall bis September 2023 geschlossen bleiben müsse. Er wolle jedoch betonen, dass man hier nicht nur notdürftig repariere, sondern die Sanierungsarbeiten nach allen Regeln der Kunst in 3 Phasen durchführen wolle. Man veranschlage hierfür

insgesamt 4,2 Millionen €. Diesen Betrag müsse die Gemeinde jedoch nicht alleine stemmen, ein Teil werde von der Versicherung übernommen. Außerdem habe der Staat auch finanzielle Hilfen zugesagt.

Rat Weirich gibt zu bedenken, dass eine solche Naturkatastrophe selten viel Handlungsspielraum, geschweige denn Alternativen zulasse. Man müsse nun versuchen den Schaden so gut wie nur möglich zu beheben und das Problem in den Griff zu kriegen. Trotz allem bleibe immer ein Restrisiko, da solche Wassermassen wie im Juli sich immer einen Weg bahnten. In diesem Zusammenhang stelle er sich die Frage, wie man in Zukunft vorgehen wolle? Sollte trotz dieser Erfahrung immer noch ins Erdreich gebaut werden?

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass die Schäden in der Sporthalle unter äußerst außergewöhnlichen Bedingungen entstanden seien. Um zu verhindern, dass sich eine solche Situation wiederhole, werde ein zusätzliches Drainagesystem installiert. Eine 100% Garantie habe man nie. Man versuche mit allen Mitteln das Risiko so gering wie möglich zu halten. Bezüglich der allgemeinen Bauweise, müsse dies von Fall zu Fall entschieden werden.

Rätin Schares fragt sich, wie es mit der Unterstützung der Vereine aussehe und ob der Schulsport auch weiterhin normal stattfinden könne, solange die Sporthalle des Centre Atert geschlossen sei?

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass man die Vereine weiterhin unterstütze, genauso wie es bei der Vergrößerung des Centre Atert der Fall gewesen sei. Die Miete der Auswärtssporthallen werde wie gehabt weiterhin von der Gemeinde getragen. Es sei auch zusätzliches Material angeschafft worden, damit nicht immer alles hin und her transportiert werden müsse.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

17.B Sanierung der Sporthalle des Centre Atert: Abstimmung über einen Spezialkredit

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass man einen Spezialkredit von 150.000€ stimmen müsse, damit die Arbeiten in der Sporthalle noch in diesem Jahr beginnen könnten.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

18. Interkommunale Konventionskooperation zwischen Bartringen und Dippach: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass man eine interkommunale Kolaboration mit der Nachbargemeinde Dippach bezüglich der Ordnungsbeamten habe. Diese würden in Dippach beim Aufbau dieses Dienstes helfen. Solange die Gemeinde Bartringen in einer Übergangsphase nur noch einen Ordnungsbeamten zur Verfügung habe, werde dieser nur noch für einen halben Tag pro Woche in Dippach seinen Dienst verrichten.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

19. Notarielle Akten: Genehmigung

19.A Sozialer Wohnungsbau rue de Dippach

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes sind 12 Parzellen von insgesamt 31,07 Ar, gelegen in der „rue de Dippach“, welche von der Gemeinde Bartringen ohne Entgelt an den Fonds du Logement übertragen werden, zwecks Bau von sozialem Wohnungsbau.

19.B Notarieller Akt betreffend den Tausch ohne Ausgleichszahlung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes sind 3 Parzellen von insgesamt 53 Zentiar, gelegen in der „Cité Millewee“, welche von der Gemeinde Bartringen ohne Entgelt an eine Firma übertragen werden.

19.C Notarieller Akt betreffend die kostenlose Übertragung einer Parzelle

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes ist eine Parzelle von 60 Zentiar, gelegen in der „Cité Millewee“, welche von einer Firma ohne Entgelt an die Gemeinde Bartringen übertragen werden.

20. Kostenvoranschlag betreffend den Bau eines Wassersäuberungsrechens für das Rückhaltebecken auf Helfenterbrück: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um den Kostenvoranschlag betreffend den Bau eines Wassersäuberungsrechens für das Rückhaltebecken auf Helfenterbrück handele. Die Gemeinde Bartringen führe die Arbeiten jedoch nicht aus, die Stadt Luxemburg sei hierfür zuständig. Es handele sich um eine Art Rechen, der durch das Wasser gezogen werde, um Schmutz und Unrat zu entfernen. Dies solle verhindern, dass beim Überlaufen des Rückhaltebeckens bei Starkregen der Bach verunreinigt werde. Der Kostenvoranschlag betrage 1,6 Millionen €, eine Summe die sich die Gemeinde Bartringen mit der Nachbargemeinde Strassen teilen werde.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

21. Müllabfuhr: Anpassung der Verordnung

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass dieser Punkt vertagt werden solle, da eine beantragte Stellungnahme des Umweltministeriums nicht rechtzeitig erhalten wurde.

Dieser Punkt wird einstimmig vertagt.

22. Schaffung zweier Posten für Arbeiter

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass 2 zusätzliche Posten im Hausmeisterdienst geschaffen werden sollen, um diesen zu verstärken. Es handele sich hierbei um einen Posten für einen unqualifizierten Arbeiter, zum anderen um einen Posten für einen Elektriker. Beide freie Stellen sollen bis zum Jahresende besetzt werden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

23. Kostenvoranschlag für die Instandsetzung der ländlichen Straßen während des Haushalts 2022: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass es sich hier um den Kostenvoranschlag betreffend die Instandsetzung der ländlichen Straßen im Haushalt 2022 handele. Es würde sich hier um die Straßen gelegen auf „am Houkiemert“, „an Hätzelt“, „vir Hätzelt“, „Kleesbiert“ und „op Hueselterweier“ handeln.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

24. Bestätigung von Notfall-Verkehrsregelungen

Rat De Smet erläutert, dass es sich hier um 4 Notfall-Verkehrsregelungen handele. Die erste betreffe die „rue de la Fontaine“. Die Arbeiten hätten am heutigen Tag begonnen und würden für längere Zeit andauern. Die zweite betreffe die „rue de la Pétrusse“. Hierbei handele es sich um Anschlussarbeiten. In der „rue de Dippach“ hätten die Arbeiten auch an diesem Tag begonnen und würden noch bis zum 27. November 2021 andauern. Die letzte Verkehrsregelung betreffe die „rue am Pesch/rue du Sellier“.

Rätin Bemtgen-Jost merkt an, dass aufgrund der Arbeiten im Dorfzentrum die Bushaltestelle in die „rue Atert“ verlegt worden sei. Wäre es möglich, nicht auch die Haltestelle „Dicks“ bei Straßenarbeiten in die „rue Atert“ zu verlegen? Dies käme den Anwohnern der umliegenden Straßen sehr entgegen.

Rat Caas fragt nach, ob die Verlegung der Bushaltestellen nicht länger im Voraus angekündigt werden könne?

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dieses verständliche und gemeinsame Anliegen an den Ordnungsbeamten weiterzugeben, damit dies beim nächsten Mal früher mitgeteilt werde. Er wolle aber betonen, dass manchmal sehr kurzfristig geregelt werden müsse, daher auch der Ausdruck ‚règlement de circulation d’urgence‘, also Dringlichkeitsentscheid.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

Ende der Sitzung: 12.00 Uhr

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 6. DEZEMBER 2021 UM 09.00 UHR

Anwesend:

DP

Frank COLABIANCHI (Bürgermeister)
Monique SMIT-THIJS (Schöffin)
Patrick MICHELS (Schöffe)
Marc LANG (Rat)
Youri DE SMET (Rat)
Gordon BRAUN (Rat)

CSV

Guy WEIRICH (Rat)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Rätin)
Nadine SCHARES (Rätin)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Rat)
Roger MILLER (Rat)

LSAP

Fernand CAAS (Rat)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: Frank DEMUYSER (Rat / DP, Stimmrechtsvertretung Bürgermeister Colabianchi außer für die Punkte 4 und 9)

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung:

01. | Genehmigung der Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02. | Gemeindepersonal: Rücktritt eines kommunalen Angestellten
03. | Gemeindepersonal: Verlängerung des provisorischen Dienstes
04. | Gemeindepersonal: definitive Ernennung eines Beamten

In öffentlicher Sitzung:

05. | Informationen und Korrespondenz
06. | Notarielle Akten: Genehmigung
07. | Zusammenlegung einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue de Luxembourg, in ein Los

08. | Kompetitiver Dialog betreffend den Bau eines neuen Pflegeheims und eines öffentlichen Parkplatzes: Erstellen und Ernennung des Benennungsausschusses
09. | Bestimmung eines Delegierten des öffentlichen Transports
10. | Finanzielle Beteiligung an der Gesellschaft „Solarpark Bartreng S.A.“
11. | Mietvertrag betreffend das Projekt der Installation einer Photovoltaikanlage
12. | Kommunale Verordnung betreffend die Subventionierung von Wasserschutzinstallationen gegen Hochwasser
13. | Regional Museksschoul Westen
13.A | Regional Museksschoul Westen: Genehmigung der verbesserten Schulorganisation betreffend die Musikkurse 2021/2022
13.B | Genehmigung der Änderungen betreffend die mit der UGDA geschlossenen Konvention
14. | Bestätigung von Notfall-Verkehrsregelungen
15. | Verordnung betreffend Hundepark: Genehmigung

In öffentlicher Sitzung:

01. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister Colabianchi begrüßt die Gemeinderäte im Versammlungsraum der Gemeinde und fragt, ob diese die Tagesordnung genehmigen. Es solle allerdings noch ein Punkt hinzugefügt werden, nämlich Punkt 15: Verordnung betreffend Hundepark: Genehmigung.

Der Gemeinderat genehmigt die Tageordnung einstimmig.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02. Gemeindepersonal: Rücktritt eines kommunalen Angestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

03. Gemeindepersonal: Verlängerung des provisorischen Dienstes

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

04. Gemeindepersonal: definitive Ernennung eines Beamten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung:

05. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Colabianchi informiert die Gemeinderäte darüber, dass:

- die Statistiken betreffend vel’OH! vorliegen würden.
- zwischenzeitlich 23 der insgesamt 39 Zimmer der Centre pour Personnes Âgées renoviert worden seien.
- man Danksagungen von den neuen Mietern des alten Postgebäudes erhalten habe. Diese seien sehr zufrieden mit dem neuen Lokal, das sie nun betreiben dürften.
- man weitere Danksagungen für die Übersetzungen des Berichts des Gemeinderates in Französisch und Englisch erhalten habe.
- der Rufbus Berti einen neuen Rekord aufgestellt habe. Hätten im September noch 582 Personen von diesem Dienst Gebrauch gemacht, so seien es im Oktober deren 678 gewesen. Man behalte die Entwicklung weiterhin im Auge.
- man das Superdreckskeischt Label nun voraussichtlich auch für die Schulen und außerschulische Betreuungsstrukturen erhalten werde.
- man eine Initiative ins Leben gerufen habe um den Abfalldienst Sica zu unterstützen. So würden fortan Zigarettensammel separat gesammelt

werden. Zu diesem Zweck werde man Sammelboxen an zentralen Plätzen aufstellen wie zum Beispiel an Bushaltestellen, Einkaufszentren usw.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 8.514 Personen.

Der Kassenstand beträgt 30,2 Millionen €.

06. Notarielle Akten: Genehmigung

Rätin Schares und Rat Weirich verlassen für die Abstimmung des ersten Aktes den Saal.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes sind zwei Parzellen von insgesamt 10,32 Ar, gelegen um den Kirchplatz, welche ohne Entgelt an die Gemeinde Bartringen übertragen werden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes ist das Errichten einer Grunddienstbarkeit zwischen einer Firma und der Gemeinde Bartringen.

07. Zusammenlegung einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue de Luxembourg, in ein Los

Schöffe Michels erklärt, dass es bei diesem Punkt der Tagesordnung um die Zusammenlegung von 2 Parzellen, gelegen in der rue de Luxembourg, handle. Diese würden in ein Los von 24,26 Ar zusammengelegt. Hier solle später ein Mehrfamilienhaus entstehen.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

08. Kompetitiver Dialog betreffend den Bau eines neuen Pflegeheims und eines öffentlichen Parkplatzes: Erstellen und Ernennung des Benennungsausschusses

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich hier um die Zusammensetzung des Benennungsausschusses handle. In diesem Benennungsausschuss sollen Vertreter aller Parteien sein. So bestünde dieser neben dem Schöfferrat aus je einem Vertreter der „Parcs du 3e Âge“, der „Centres pour Personnes Âgées“ sowie je eines Stellvertreters der 4 im Gemeinderat vertretenen Parteien. Außerdem seien sowohl der Gemeindesekretär als auch Architekten, Urbanisten und externe Berater in diesem Ausschuss vertreten. Die genaue Zusammensetzung sei wie folgt:

Effektive Mitglieder:	
Frank COLABIANCHI	Bürgermeister
Monique SMIT-THIJS	Schöffin
Patrick MICHELS	Schöffe
Youri DE SMET	Gemeinderat
Roger MILLER	Gemeinderat
Marie-France BEMTGEN-JOST	Gemeinderätin
Fernand CAAS	Gemeinderat
Georges FRANCK	Gemeindesekretär
Romain SCHMIZ	Selbstständiger Architekt
Jens STANGIER	Selbstständiger Urbanist
Christian EVEN	Selbstständiger Ingenieur
Gilles CHRISTNACH	Selbstständiger Ingenieur
Frank GOEDERS	Architekt-Urbanist
Marc KOPPE	Präsident der CPA
Normi BARNIG	Mediziner



Stellvertretende Mitglieder:

Claude SCHROEDER Technischer Ingenieur
 Sophie HUMBERT Stellvertretende Gemeindesekretärin

Experte und Berater ohne Stimmrecht:

João SANTOS Techniker

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

09. Bestimmung eines Delegierten des öffentlichen Transports

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich bei diesem Punkt der Tagesordnung um die Bestimmung eines Delegierten sowie seines Stellvertreters betreffend den öffentlichen Transport handle. Der Gemeinderat stimmt einstimmig Rat Demuyser als Delegierten und Rat De Smet als seinen Stellvertreter.

10. Finanzielle Beteiligung an der Gesellschaft „Solarpark Bartreng S.A.“

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass die Punkte 10 und 11 der Tagesordnung gemeinsam abgehandelt werden sollen, auch wenn man separat abstimmen werde.

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich bei Punkt 10 um die finanzielle Beteiligung an der Gesellschaft „Solarpark Bartreng S.A.“ handle. Punkt 11 hingegen handle von der Vermietung des ersten Teils dieses Solarparks. Der Solarpark selbst werde ebenerdig errichtet. Sämtliche Arbeiten seien von der Firma Enovos ausgeführt worden, diese habe auch das Pflichtenheft erstellt. Am 14. September 2021 habe man die öffentliche Ausschreibung gemacht, aufgrund der Komplexität habe man mit Enovos die Vereinbarung getroffen, dass diese sich als Fachleute um das Administrative kümmern werden. Die Gemeinde Bartringen werde sich mit 147 Anteilen zu je 100€ an dieser Gesellschaft beteiligen, sprich mit einer Gesamtinvestition von 14.700€. Diese Anlage werde eine der größten des Landes.

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass nicht nur die Installation am Boden vorgesehen sei, sondern diese späterhin ausgeweitet werden solle. Auch wenn man anfangs Schwierigkeiten mit dem zuständigen Ministerium gehabt habe, so hätte man dieses jedoch von der Idee überzeugen können. Zudem werde man in diesem Zusammenhang auch eine Aktion mit dem Sicona starten. Die Grünfläche um die Anlage werde dann von den Schafen dieses Syndikats abgegrast. Zukünftig werde es noch weitere Mietverträge geben, da man, wie schon gesagt, die Solaranlage auch sinnbringend auf verschiedenen Dächern installieren wolle. Man habe in diesem Zusammenhang auch schon analysieren lassen, welche Gebäude hier in Frage kämen. Wichtig sei es auch noch zu betonen, dass man sich aufgrund der stetigen Weiterentwicklung von Solarzellen hier keinesfalls in einem Status quo befände. Zum jetzigen Zeitpunkt habe man die Installation von Solarzellen auf den Dächern des „Beiestack“, der Umkleidekabinen am Fußballplatz, des neuen BHKW, der ArcA und der neuen Gemeindewerkstätten ins Auge gefasst. Eventuell werde auch das Dach der Schule „Beim Schloss“ mit Solarzellen versehen, hier sei die Analyse jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen. Die neue Sporthalle hingegen eigne sich aufgrund der Statik nicht für ein solches Projekt. Abschließend wolle Bürgermeister Colabianchi noch hinzufügen, dass die Flächen zum üblichen Preis von 20€ pro Ar vermietet werden sollen.

Rat Miller gibt an, froh über den Sinneswandel zu sein. Die Photovoltaikbranche befinde sich konstant in einer Evolution. Zudem sei das für den Bau

verwendete Silizium eines der Elemente, das am häufigsten vorkomme. Man solle sich auch nicht davor scheuen, weitere Flächen im Kataster für Solarenergieproduktion vorzusehen.

Bürgermeister Colabianchi entgegnet, dass man es hier nicht mit einem Sinneswandel zu tun habe, sondern dies klar eines der Ziele der DP gewesen sei und dementsprechend auch schon im Wahlprogramm nachzulesen.

Rat Weirich gibt an, dass es prinzipiell wichtig sei, Schritte in die richtige Richtung zu gehen. Trotzdem sei die Entwicklung in diesem Bereich ein zweischneidiges Schwert. Man dürfe das Gesamtbild nicht aus den Augen verlieren. Im Allgemeinen könne er sich des Eindrucks nicht verwehren, dass sowohl Luxemburg als auch Europa versuchten Probleme der Klimakrise zu lösen, jedoch würden diese oft nur anderswohin verlagert, um bessere Bilanzen vorzeigen zu können und dem globalen Klimaschutz sei dann nicht gedient. Man habe es alles in allem mit einer komplexen Materie zu tun.

Rat Ben Khedher gibt an, dass er dieses Projekt unterstützen wolle und für gut befände. Es gebe immer sowohl Vor- als auch Nachteile, das sei nicht zu verhindern.

Rat Caas fügt hinzu, dass man trotz allem die Schattenseiten nicht vergessen dürfe. Unsere Gesellschaft sei immer stärker leistungsorientiert und fordere somit eine Steigerung der Energieproduktion. Für den Klimaschutz sei allerdings das Gegenteil von Nöten, sprich die Reduzierung der Energieproduktion. Er befürworte den Bau des Solarparks, jedoch wolle er betonen, dass er dies nicht bei der Produktion der Solarzellen tue. Außerdem dürfe man nicht außer Acht lassen, dass man die angeschafften Solarzellen irgendwann recyceln müsse.

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass man sich dessen bewusst sei, jedoch gebe es nicht viele andere Möglichkeiten.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

11. Mietvertrag betreffend das Projekt der Installation einer Photovoltaikanlage

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

12. Kommunale Verordnung betreffend die Subventionierung von Wasserschutzinstallationen gegen Hochwasser

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass es sich hier um die Subventionierung von Wasserschutzinstallationen gegen Hochwasser im Fall von Starkregen handle. Die Gemeinde wolle die betroffenen Bürger finanziell unterstützen, falls diese solche Installationen errichten wollten. Das Maximum sei einmalig 1.000€ pro Gebäude, respektive 50% der Investition. Da man hier die Bürger nicht ausschließen wolle, die sich schon eine solche Installation zugelegt hätten, gebe es eine Frist von einem Jahr nach Rechnungsdatum.

Rat Weirich merkt an, dass Vorsicht immer besser als Nachsicht sei. Auch für die Gemeinde sei es besser im Vorfeld zu helfen als Nachsorge betreiben zu müssen. Auch weitere Sensibilisierung sei wichtig, besonders bei Neubauten in betroffenen Gebieten.

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass die Bürger schon beim Erhalt der Baugenehmigung informiert werden, ob der Neubau in einem Gebiet läge, das vom Wasser betroffen sei oder nicht.





Subventionierung von Wasserschutzinstallationen gegen Hochwasser

Rat Caas fügt an, dass es ihm besonders für die betroffenen jungen Familien leidtäte, die wieder durch das Hochwasser Schaden erlitten hätten. Daher sei auch er mit einem Zuschuss für eine Wasserschutzinstallation einverstanden.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

13. Regional Museksschoul Westen

13.A Regional Museksschoul Westen: Genehmigung der verbesserten Schulorganisation betreffend die Musikkurse 2021/2022

Rat Weirich gibt an, dass die provisorische Schulorganisation der „Regional Museksschoul Westen“ am 16. Juli 2021 im Gemeinderat gestimmt worden sei. Diese enthielte die Vorhersage, nun lägen mit der definitiven Schulorganisation auch die endgültigen Zahlen vor. Auch wenn diese niedriger seien als angenommen, befände sich die „Regional Museksschoul Westen“ immer noch auf Erfolgskurs. Um einen besseren Überblick zu erhalten, wolle Rat Weirich die Zahlen mit denen vom letzten Jahr vergleichen. 1.323 Schüler seien in den Gemeinschaftskursen eingeschrieben, und somit ein Plus von 114 Schülern. Bei den Musikgruppen seien 30 zusätzliche Schüler eingeschrieben und somit insgesamt 251. Bei den Einzelkursen lägen 1.445 Einschreibungen vor und somit 62 Schüler mehr als im Vorjahr. Insgesamt betreuen 117 Lehrkräfte die Schüler. Wie auch schon 2020/2021 fänden 2021/2022 wieder pädagogische Projekte in Zusammenarbeit mit den Schulen statt, dies in 6 der 10 Gemeinden.

Der Kostenpunkt einer Kursstunde sei der gleiche wie in der provisorischen Schulorganisation und liege bei 5.317€. Zudem wolle Rat Weirich noch die konkreten Zahlen für die Gemeinde Bartringen hervorheben, dies ohne die Klassen der Europaschule mit einzurechnen. So seien hier 224 Schüler in den Kollektivkursen angemeldet, 82 seien es in den Musikgruppen. Ganze

263 Schüler hätten sich für den Einzelunterricht eingeschrieben. Außerdem sei es Rat Weirich wichtig zu betonen, dass jeder Schüler einen Platz erhalten habe und man in Bartringen keine Warteliste habe. Insgesamt beliefen sich die Kosten der „Regional Museksschoul Westen“ auf rund 5.380.000€, wovon die Gemeinde Bartringen mit 1.065.010,89€ beteiligt sei. Hier habe man eine Erhöhung von 70.000€ im Vergleich zum Vorjahr.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

13.B Genehmigung der Änderungen betreffend die mit der UGDA geschlossene Konvention

Der Gemeinderat nimmt die Konvention einstimmig an.

14. Bestätigung von Notfall-Verkehrsregelungen

Rat De Smet erläutert, dass es sich hier um 2 Notfall-Verkehrsregelungen handle. Die erste betreffe die „rue de Leudelange“, die zweite die „rue de Dippach“.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

15. Verordnung betreffend Hundepark: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass man erneut über diese Verordnung abstimmen müsse, da man vom zuständigen Ministerium Änderungen aufgelegt bekommen habe. So müssten Änderungen bezüglich der Hundespielwiese vom Gemeinderat gestimmt werden, nicht vom Schöfferrat.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Ende der Sitzung: 11.10 Uhr

PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 15 NOVEMBRE 2021 À 08H30

Présents :

DP

Frank COLABIANCHI (bourgmestre)
Monique SMIT-THIJS (échevine)
Patrick MICHELS (échevin)
Marc LANG (conseiller)
Youri DE SMET (conseiller)
Gordon BRAUN (conseiller)

CSV

Guy WEIRICH (conseiller)
Marie-France BEMTGEN-JOST (conseillère)
Nadine SCHARES (conseillère)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (conseiller)
Roger MILLER (conseiller)

LSAP

Fernand CAAS (conseiller)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

Excusé : Frank DEMUYSER (conseiller/DP, procuration de vote à M. le bourgmestre COLABIANCHI, sauf quant aux points 3, 11 et 12.B)

Ordre du jour

En séance ouverte :

01. | Approbation de l'ordre du jour

En séance à huis clos :

02. | Personnel communal : démission d'un fonctionnaire
03. | Personnel communal : nomination définitive d'un fonctionnaire

En séance ouverte :

04. | Informations et correspondance
05. | Projet d'aménagement particulier « Helfenterbruck » : approbation
06. | Modification ponctuelle du PAG « route d'Arlon » : approbation
07. | Modification ponctuelle du PAG concernant une modification de la partie écrite relative à la zone agricole : approbation
08. | Règlement sur les chiens : approbation
09. | SICONA (Syndicat Intercommunal pour la Conservation de la Nature du Sud-Ouest) – Programme d'action pour l'exercice 2022 : approbation
10. | Les Centres pour Personnes Âgées de la Commune de Bertrange : budget rectifié 2021 et budget 2022 : approbation
11. | Commissions consultatives : remplacement de membres
11.A | Commissions consultatives : remplacement de membres
11.B | Commission consultative Intégration : remplacement d'un membre suppléant

12. | Commission consultative « A Schwalls »
12.A | Constitution de la commission consultative « A Schwalls »
12.B | Nomination des membres
13. | Fixation du salaire d'un salarié engagé par contrat de travail à durée déterminée
14. | Avis relatif au projet du troisième plan de gestion des parties luxembourgeoises des districts hydrographiques internationaux du Rhin et de la Meuse
15. | Approbation d'un avenant au contrat relatif au vel'OH !
16. | Pacte Logement 2.0 – convention initiale – approbation
17. | Assainissement de la salle des sports du Centre Atert : approbation du devis et vote d'un crédit spécial
17.A | Assainissement de la salle des sports du Centre Atert : approbation du devis
17.B | Assainissement de la salle des sports du Centre Atert : vote d'un crédit spécial
18. | Convention de coopération intercommunale Bertrange-Dippach : approbation
19. | Actes notariés : approbation
20. | Devis relatif à la construction d'une installation de décharge au niveau du bassin de rétention à Helfenterbruck : approbation
21. | Service d'enlèvement des ordures : adaptation du règlement
22. | Création de deux postes de salariés à tâche manuelle
23. | Devis pour la mise en état de la voirie rurale pendant l'exercice 2022 : approbation
24. | Confirmation de règlements de circulation d'urgence



En séance ouverte :

01. Approbation de l'ordre du jour

M. le bourgmestre Colabianchi souhaite la bienvenue aux membres du conseil communal dans la salle des réunions de la mairie et leur demande s'ils approuvent l'ordre du jour.

Le conseil communal approuve l'ordre du jour à l'unanimité.

En séance à huis clos :

02. Personnel communal : démission d'un fonctionnaire

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

03. Personnel communal : nomination définitive d'un fonctionnaire

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

En séance ouverte :

04. Informations et correspondance

M. le bourgmestre Colabianchi informe les membres du conseil communal de ce qui suit :

- le service des tests rapides gratuits proposé par la Commune a rencontré un écho favorable auprès des citoyens. Au total, 878 tests ont été réalisés en l'espace de 22 semaines, ce qui revient en moyenne à 40 tests par semaine.
- le « Ruffbus Berti » a enregistré à ce jour plus de 5 000 appels. Ce service s'avère un succès sur toute la ligne.
- Le système de carsharing Flex a lui aussi reçu un accueil favorable de la part des citoyens. Il existe entretemps 3 stations à Bertrange, à savoir une à la gare, une au centre du village et une autre à Helfent. La station la plus sollicitée est celle à la gare, alors que la station à Helfent n'a pas encore rencontré le succès escompté, raison pour laquelle il est prévu de la rendre plus attrayante en collaboration avec la CFL. À ce jour, ce système affiche le nombre appréciable de 2 214 réservations.
- Cet hiver verra le retour du « Wantermaat » du 26 au 28 novembre 2021, bien que sous une forme plus modeste. Nous n'avons toujours pas vaincu la pandémie, et le Conseil échevinal préfère ne pas prendre de risques. La prudence reste donc de mise.

À ce jour, le nombre de résidents est de 8 505.

La trésorerie s'élève à 30,5 millions €.

M. le bourgmestre Colabianchi signale que le parti « déi gréng » a exercé le droit lui compétant et a déposé une motion auprès du Conseil échevinal. Le Conseil échevinal y est invité à fournir une réponse aux questions suivantes :

[...]

1. Qu'est-ce que la Commune entend entreprendre pour que les règlements en vigueur (règlement général de police et règlement grand-ducal du 13 février 1979) soient respectés en ce qui concerne les heures de fonctionnement des chantiers ainsi que la circulation des machines lourdes dans les agglomérations lors des allers-retours ?
2. En ce qui concerne la mise à disposition de camions pour l'évacuation des matières extraites lors des excavations, est-ce que la Commune ne devait pas définir des zones d'attente pour ces engins à l'extérieur des agglomérations ?
3. En ce qui concerne les dérogations spéciales attribuées pour certains chantiers, qui émet ces autorisations et quels sont les critères nécessaires ?
4. Pour le chantier évoqué rue de la Pétrusse, qui va payer pour le remplacement de ces arbres ?
5. Dans ce même contexte, est-ce que l'entrepreneur n'a pas l'obligation de protéger les objets de la Commune et est-ce qu'on procéderait de la même manière s'il s'agissait par exemple d'un abri de bus ?
6. Est-ce que la Commune ne devrait pas faire plus de contrôles sur les chantiers, surtout en ce qui concerne la sécurité des voisins, par exemple installation correcte de clôtures, échafaudages et autres assemblages, qui peuvent engendrer un danger, surtout en cas de détérioration des conditions météorologiques ?
7. Ne serait-ce pas dans l'intérêt du citoyen, si les contrôles des instances communales étaient effectués de manière plus accrue et plus stricte ? N'apporteraient-ils pas aussi un autre sentiment de confort aux piétons, parents avec landau, personnes à mobilité réduite, etc. ?

[...]

M. le bourgmestre Colabianchi indique qu'il s'agit en l'occurrence d'un problème gênant, mais qu'il est impossible d'éviter le bruit et les déchets de chantiers, même si l'on s'efforce de les réduire au maximum. Il s'y ajoute que certains concitoyens se montrent peu compréhensifs en présence de travaux exécutés dans leur environnement immédiat. Il est parfaitement humain de réagir négativement au bruit, mais il est hélas impossible de l'éviter. Il voudrait à présent passer aux questions posées :

1. Les horaires à respecter sont clairement définis à l'article 75 du Règlement sur les bâtisses. Celui-ci autorise également le travail les samedis. En cas de réclamations, l'entreprise concernée est rappelée à l'ordre et, au pire, peut se voir dresser un procès-verbal. Pour ce faire, il y a toutefois lieu de signaler au préalable les réclamations en question à la Commune.
2. Il n'est pas aisé d'externaliser de telles zones en dehors de la localité, étant donné qu'une zone d'attente pour camions est difficilement aménageable dans une zone verte ou une réserve naturelle. Il existe toutefois la possibilité pour les maîtres d'œuvre de mieux s'organiser. Il y a déjà eu des projets de construction majeurs dans la Commune, ceux-ci constituant toutefois l'exception. Dans le cas d'un de ces chantiers, les conducteurs de camions ont dû patienter sur le parking à proximité du cimetière de la Commune, afin de pouvoir respecter un enchaînement précis destiné à éviter les embouteillages au sein de la localité. Or, il s'agissait en l'espèce d'un projet de construction communal, les projets privés n'étant pas soumis à un quelconque règlement de la sorte.
3. Les autorisations sont délivrées par le ministère de l'Environnement. La Commune n'a aucune compétence en la matière.
4. Les quatre arbres de la rue de la Pétrusse ont dû être abattus pour la pose de nouveaux raccordements. Cette mesure a d'ailleurs fait l'objet d'une concertation préalable avec le ministère de l'Environnement et d'une autorisation afférente. Le maître d'œuvre privé prendra les frais de plantation des nouveaux arbres à sa charge.
5. À ce sujet, M. le bourgmestre Colabianchi renvoie également à l'article 75 du Règlement sur les bâtisses.

6. En vertu de l'article 76 du Règlement sur les bâtisses, tout chantier doit être dûment sécurisé. Il est d'ailleurs régulièrement procédé à des contrôles quant à ce point.
7. C'est la Commune qui effectue ces contrôles, ce qui ne lui attire pas forcément des sympathies. À titre d'exemple, environ 40 citoyens par an sont exhortés à s'occuper de l'entretien de leurs terrains parce que ceux-ci entravent la sécurité routière.

05. Projet d'aménagement particulier « Helfenterbruck » : approbation

M. l'échevin Michels déclare que ce point de l'ordre du jour concerne le projet d'aménagement partiel sis 8A route de Longwy, le long de la Pétrusse. Le terrain, d'une superficie totale de 51,22 ares, est sis dans une zone dite « MIX-u ». Celle-ci est en partie supplantée par une servitude « urbanisation-cours d'eau » et une zone de bruit routier. Il y est prévu la construction de 3 lots comportant 38 unités d'habitation, réparties sur 3 immeubles à appartements de 4 étages et d'un étage en retrait. Ceux-ci possèdent en outre un sous-sol commun sur 2 étages. La partie est de ce PAP accueillera également un bassin de rétention.

M. l'échevin Michels poursuit que ce projet d'aménagement partiel comporte une cession majeure de 16,39 ares de terrain à la Commune, ce qui correspond à 31,8 % de la surface totale brute. Cette cession intervient à la demande de l'Administration de la gestion de l'eau dans le but de procéder à une renaturation de la Pétrusse sur cette partie. Ce projet d'aménagement partiel n'a pas fait l'objet de quelconques réclamations de la part des citoyens. En revanche, la cellule d'évaluation a formulé plusieurs remarques qui seront pratiquement mises en œuvre point par point.

M. l'échevin Michels déclare vouloir revenir brièvement sur certaines de ces remarques. Elles concernent entre autres la longueur des façades. Les façades du lot 3 sont apparemment trop longues et devraient donc être pourvues d'éléments verticaux afin de créer un aspect global harmonieux. Dans le lot 1, le retrait de l'immeuble est prévu côté nord. Il y aurait toutefois lieu de le prévoir côté ouest, afin d'y obtenir également un raccourcissement optique de la façade. L'objectif consiste une fois de plus à accroître l'attractivité de ce quartier résidentiel. Dans cet esprit, et pour animer le nouveau quartier, le rez-de-chaussée ne sera pas affecté à des bureaux, mais à des commerces locaux et des établissements Horesca. Par ailleurs, il est prévu d'aménager un passage entre les lots 2 et 3 qui donnera accès au chemin piétonnier et à la piste cyclable, tout en créant un raccourci vers le parc Helfent et sa plaine de jeux. Une autre proposition concerne les rampes d'accès qu'il est prévu de végétaliser au moyen de pergolas.

M. l'échevin Michels poursuit en expliquant qu'il n'y a qu'un seul point de la proposition de la cellule d'évaluation qui ne soit pas approuvé. Il s'agit en l'espèce du nombre d'emplacements de stationnement prévus. L'on a cherché à trouver un compromis. Il est prévu que les appartements dépassant les 60 m² bénéficient de maximum 3 emplacements. La cellule d'évaluation a proposé de réduire ceux-ci à 2 au maximum, au motif que le nouveau quartier était parfaitement desservi par le réseau des transports publics. Vu le manque déjà manifeste d'emplacements de stationnement à Helfenterbruck, il a été décidé de pallier ce problème plutôt que de l'aggraver. Il sera instauré à cet effet une clé de stationnement. Les appartements d'une surface inférieure à 60 m² se verraient allouer un emplacement, les appartements d'une surface comprise entre 60 et 100 m², un à maximum 2 emplacements, les appartements d'une surface supérieure à 100 m², un à maximum 3 emplacements.

Pour conclure, M. l'échevin Michels aborde la question des logements à prix abordable. Il est prévu de réserver à cet effet au moins 10 % de la surface

résidentielle, soit 561 m². Dans ce contexte, la cellule d'évaluation a insisté sur le fait que ces logements à prix abordable soient conçus de manière variable. Il est fait suite à cette proposition par la prescription d'un appartement de 30-60 m², de 3 appartements de 60 à 115 m² et d'un appartement de plus de 115 m² de surface habitable.

M. le conseiller Caas ajoute que ce projet est approprié. L'aspect intéressant est que le bassin de rétention est planifié le long de la route, de sorte que les immeubles à appartements se trouveront un peu plus en retrait et bénéficieront ainsi d'une meilleure protection contre le bruit. Il lui tient également à cœur de noter qu'une fois achevé, ce nouveau quartier n'aura pas l'apparence de HLM. Le projet devra présenter un rendu global harmonieux. Vu la situation de ce projet le long de la Pétrusse, il se pose toutefois la question de savoir quelle est la protection prévue pour le sous-sol en cas de fortes pluies ou d'inondations. La catastrophe naturelle du mois de juillet a démontré que des mesures de prudence s'imposent à ce niveau. Sous réserve de telles mesures, il s'engage à soutenir ce projet. Il salue en particulier le fait que les logements à prix abordable du projet (10 % de la surface totale) soient répartis entre les 3 immeubles à appartements, afin d'éviter la création d'une sorte de ghetto. Il importe également que des établissements Horesca s'y installent, préconisés de longue date de sa part.

M. l'échevin Michels remarque que le problème des inondations a été abordé et analysé avec le ministère compétent et l'Administration de la gestion de l'eau. Celle-ci a d'ailleurs interdit de construire dans un rayon de 10 mètres le long de la Pétrusse. De plus, il faut procéder à une renaturation de la Pétrusse. Il attire également l'attention sur le fait que la rampe d'accès sera surélevée de +/- 1,50 m par rapport au lit de la Pétrusse. Toutes les mesures ont été prévues pour réduire les risques au maximum.

M. le conseiller Miller désire revenir sur le problème du stationnement. Les emplacements alloués aux différents appartements seront-ils uniquement souterrains ou se trouveront-ils également en bordure de route ? Qu'en est-il du règlement pour les véhicules électriques ? Il voudrait également savoir si le chemin piétonnier existant est condamné à disparaître du fait de la renaturation de la Pétrusse.

M. l'échevin Michels répond que les emplacements de stationnement destinés aux occupants des immeubles à appartements se trouveront dans les sous-sols. Les emplacements en bordure de route seront publics. Pour ce qui est des voitures électriques, elles ne peuvent être interdites d'office dans les sous-sols privés. Le chemin piétonnier existant, quant à lui, ne devrait pas disparaître, mais sera déplacé du fait de la renaturation.

Mme la conseillère Bemtgen-Jost se réjouit que l'on veuille remédier au problème du stationnement en augmentant le nombre d'emplacements, ceux-ci faisant actuellement défaut. En dépit d'une bonne desserte par les transports publics, celle-ci ne concerne que la liaison avec la capitale. Elle se félicite par ailleurs de la diversité des logements à prix abordable, qui répondent à des besoins très variés.

M. le bourgmestre Colabianchi souhaite faire remarquer que le nombre d'emplacements de stationnement est calculé à l'aide du système de gestion de parking. Celui-ci a été élaboré et approuvé par le ministère compétent, la Ville de Luxembourg et les communes avoisinantes. La plupart des ménages possèdent actuellement plus d'une voiture. Il est difficile de susciter un changement de mentalité dans ce contexte, de sorte que le problème du stationnement demeurera toujours épineux.

Ce point est adopté à l'unanimité.



06. Modification ponctuelle du PAG « route d'Arlon » : approbation

M. l'échevin Michels déclare que la procédure de modification ponctuelle du PAG a été initiée en date du 7 juin 2021. Une réunion d'information à l'attention des citoyens s'est tenue le 14 juin 2021, et aucune réclamation n'a été formulée au sujet de cette modification ponctuelle. Le vote définitif sur ce point est désormais à l'ordre du jour de cette réunion.

M. l'échevin Michels indique vouloir revenir brièvement sur cette modification. Il s'agit en l'espèce d'une zone « MIX-u », et l'objectif serait de regrouper deux zones pour y obtenir la même densité de logements. Elle sera donc augmentée de 30 à 60 unités d'habitation par hectare au profit d'une plus grande flexibilité. Les besoins en espaces de bureaux diminuent, contrairement à ceux en logements, et en particulier en logements plus petits.

M. l'échevin Michels poursuit que la commission d'aménagement du ministère de l'Intérieur n'a pas émis d'avis contraire quant à l'augmentation de la densité de logements, mais qu'elle s'est prononcée en sa faveur. Étant donné qu'il est prévu de relier dans un avenir proche cette partie de Bertrange au réseau du tram, elle bénéficiera d'une excellente desserte par les transports publics. C'est la raison pour laquelle la commission d'aménagement propose de prévoir au maximum un emplacement par appartement d'une surface allant jusqu'à 140 m². L'idée est d'inciter les citoyens à faire appel aux systèmes de carsharing existants. Le PAG actuel règle la distribution des emplacements, comme déjà mentionné au point 5 de l'ordre du jour, par le biais du système de gestion de parking. Il est pratiquement impossible d'instaurer ces clés de stationnement par zone dans le plan d'aménagement général. Il s'y ajoute que le ministère de l'Intérieur n'a pas émis de contestations à ce sujet lors du vote du PAG en juillet 2019. Par ailleurs, la Commune de Bertrange est l'une des seules communes du pays à avoir défini un seuil maximal concernant les emplacements dans le PAG. C'est la raison pour laquelle il propose un compromis pour accéder au souhait de la commission d'aménagement. Afin de créer une réglementation différenciée au sujet des emplacements, M. l'échevin Michels propose donc de régler la question par le biais du plan d'aménagement partiel et non par le biais du plan d'aménagement général. Dans ce cas précis, il y aura également lieu d'ancrer la clé de stationnement dans le schéma directeur, afin de servir de base à de futurs PAP. Il est proposé d'introduire un nouveau volet, dans lequel les appartements d'une surface allant de 60 à 100 m² disposeraient au maximum de 2 emplacements.

M. le conseiller Caas déclare être d'accord avec cette réglementation relative aux projets d'aménagement partiel. Il estime que toute autre solution est irréalisable.

Ce point est adopté à l'unanimité.

07. Modification ponctuelle du PAG concernant une modification de la partie écrite relative à la zone agricole : approbation

M. l'échevin Michels déclare que la procédure de modification ponctuelle du PAG a été initiée en date du 7 juin 2021. Une réunion d'information à l'attention des citoyens s'est tenue le 14 juin 2021, et aucune réclamation n'a été formulée au sujet de cette modification ponctuelle. Le vote définitif sur ce point est désormais à l'ordre du jour de cette réunion.

M. l'échevin Michels voudrait une nouvelle fois revenir brièvement sur l'objet de ce point. Cette modification vise à accorder au bourgmestre le droit de consentir des dérogations en ce qui concerne les autorisations de construire ou les modifications d'exploitation de bâtiments classés monuments nationaux sis dans des zones vertes. Il s'agirait ainsi de garantir l'utilisation durable et la préservation de ces bâtiments historiques. Ce droit de consentir de telles

dérogations, actuellement du ressort de la ministre de l'Environnement, sera désormais étendu au bourgmestre. Il s'ensuit que l'article 11 concernant la zone agraire sera amendé. Cela ne signifie toutefois pas que tout sera autorisé, raison pour laquelle il a été ajouté une liste négative, destinée à prévenir toute utilisation inappropriée de la zone agraire.

M. l'échevin Michels poursuit que la commission d'aménagement a formulé 2 remarques dans son avis. Il s'agit pour la première d'une remarque d'ordre plus général, dans laquelle la commission d'aménagement pose la question de savoir pourquoi cette réglementation de dérogation se limite à la seule zone agraire. Ce problème pourrait se poser dans toutes les zones non constructibles. Il s'ensuit que le bourgmestre devrait aussi être habilité à consentir des dérogations pour ces dernières.

M. l'échevin Michels déclare que même si la commune de Bertrange ne compte pas de bâtiments susceptibles d'être classés dans les zones concernées, l'on serait disposé à se rallier à la position de la commission d'aménagement et d'étendre ladite réglementation de dérogation également à ces zones. Pour ce qui est de la liste négative prédéfinie, la commission d'aménagement a indiqué que celle-ci était trop restrictive. Elle approuve le fait que des commerces de grande surface ou des exploitations de l'industrie lourde ne soient pas autorisés à s'établir dans de telles zones, tout en remarquant que l'on pourrait y autoriser le cas échéant des habitations, ce toutefois selon des critères précis.

M. l'échevin Michels désire ajouter à ce sujet que cette modification apporte des mesures moins restrictives qu'elles ne l'ont été précédemment. L'objectif visé est de préserver le paysage et partant la zone de loisirs. Par ailleurs, il fait remarquer que dans ces zones, il n'existe, hormis les chemins en terre battue, aucune route aménagée. Il n'y existe en outre aucune infrastructure qui justifierait la construction de logements. La desserte par les transports publics et le transport des élèves y font également défaut. L'intention est toutefois d'y autoriser la construction de logements, dans la mesure où ceux-ci sont directement liés au bâtiment existant.

M. le conseiller Weirich indique que les arguments exposés tiennent la route pour ouvrir la voie à des projets judicieux dans un futur proche. Si l'on considère la situation actuelle des agriculteurs, il ne peut être qu'avantageux de créer dès à présent des opportunités permettant de préserver cet héritage culturel pour les générations à venir. Il se prononce en faveur de la liste négative visant à la préservation de la nature, toute restrictive qu'elle soit, et approuve l'élargissement des compétences du bourgmestre.

M. le conseiller Caas ajoute approuver lui aussi l'autonomie du bourgmestre. Il y a quelques années, le Bouferterhaff a été classé monument national – quid du Findelshaff, par exemple ? La nouvelle liste négative n'autorise plus que des activités agricoles ou apparentées. Il se pose dès lors la question de savoir si la liste négative actuelle ne constituera pas un obstacle plutôt que de créer des incitations.

M. l'échevin Michels expose que le Findelshaff a soumis une demande en réaffectation. Celle-ci n'est toutefois pas concernée par ce point, étant donné que la ferme en question n'est pas classée. La décision se trouve donc entre les mains de la ministre de l'Environnement et ne devrait pas poser problème.

M. le bourgmestre Colabianchi ajoute que l'initiative d'un classement en tant que monument national ne tombe pas sous les prérogatives du bourgmestre, en d'autres termes ne constitue pas un droit prioritaire dans son chef.

M. le conseiller Miller fait remarquer qu'une réaffectation de ces fermes pourrait jouer un rôle important. Nombreuses sont les bâtisses sises en pleine

nature, non seulement à Bertrange, mais également à l'échelle du pays. Le problème est que de nos jours, il existe un nombre élevé de telles fermes situées en bordure de village qui ne pratiquent plus d'exploitation agricole et devraient donc bénéficier d'une réaffectation. La transformation de telles fermes en logements n'est pas nécessairement bénéfique pour l'environnement. Comment la situation se présente-t-elle à Bertrange ?

M. l'échevin Michels remarque qu'il n'existe actuellement qu'une seule ferme campagnarde à Bertrange, à savoir le Bouferterhaff. Dans ce cas précis, il est possible de se baser sur la structure existante, ce qui signifie que si la ferme comportait auparavant des logements pour les ouvriers agricoles, leur reconstruction ne poserait pas de problème.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

08. Règlement sur les chiens : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi expose que ce point de l'ordre du jour concerne le règlement relatif aux parcs à chiens, respectivement aux aires de récréation canines. Ledit règlement prévoit que les chiens doivent être tenus en laisse à l'intérieur de la localité, ce conformément au règlement national en la matière. Tel que prévu également au niveau national, le parc à chiens fait exception à la règle pour permettre aux chiens de se défouler. C'est la raison pour laquelle il y a lieu d'adapter le règlement existant. M. le bourgmestre Colabianchi désire toutefois souligner qu'il ne s'agit pas ici d'une toilette pour chiens. Au cas où cette consigne ne serait pas respectée, il n'est pas exclu que l'aire de récréation pour chiens soit à nouveau fermée. Il fait appel dans ce contexte au sens des responsabilités de chaque propriétaire de chien.

M. le conseiller Miller suggère de sanctionner éventuellement le non-respect de ce règlement.

M. le bourgmestre Colabianchi fait remarquer qu'un propriétaire de chien se trouve rarement seul sur l'aire de récréation pour chiens, et qu'en cas de non-respect des règles en la matière, chacun devrait faire preuve de courage civil pour rendre le responsable en question attentif à l'infraction. L'installation mise en place mérite d'être appréciée à sa juste valeur.

M. le conseiller Weirich désire ajouter qu'il s'agit en l'espèce d'un projet relativement modeste de la Commune, qui contribue cependant largement à l'amélioration de la qualité de vie. Il importe à présent d'observer la façon dont ce parc à chiens est utilisé et de déterminer si la situation de ce terrain en plein centre était un choix judicieux. Il partage toutefois l'avis de M. le conseiller Miller en ce sens que le règlement devrait prévoir des sanctions en cas d'infraction, ce en vue de pouvoir réagir plus adéquatement.

M. le bourgmestre Colabianchi déclare vouloir, dans une première phase, renoncer à cette mesure. Si toutefois il devait s'avérer que l'objectif préconisé de cette aire de récréation pour chiens continue d'être ignoré, d'autres mesures seront prises.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

09. SICONA (Syndicat Intercommunal pour la Conservation de la Nature du Sud-Ouest) – Programme d'action pour l'exercice 2022 : approbation

Mme l'échevine Smit-Thijs explique qu'à l'instar des années précédentes, ce point doit être soumis au vote. Le SICONA a une longue liste de campagnes à son actif, dont certaines ont bénéficié d'un soutien financier plus généreux que

d'autres. Les grandes lignes du programme concernent l'entretien des biotopes, la coopération avec les agriculteurs, ainsi que des campagnes d'information et de sensibilisation. Dans le domaine pédagogique, de nombreuses actions sont organisées par le biais de « Sicon Kids », une offre qui sera étendue dès le mois de mars 2022 aux adolescents de 13 à 17 ans. Le jardin scolaire pour les élèves du cycle 2 est maintenu lui aussi comme constante du programme. Il importe également de mentionner que le SICONA rédige actuellement une brochure à l'attention de Bertrange sur la flore de la commune. La très populaire « Aktioun Päiperlek » est elle aussi maintenue au programme.

Mme l'échevine Smit-Thijs poursuit que le SICONA est également chargé de l'élaboration de plans cartographiques et économiques. En l'espèce, il s'agit en particulier d'un suivi. La protection des espèces arrive elle aussi en tête de la liste, ce notamment pour le martinet noir, la chouette effraie, la chauve-souris, le rouge-queue noir et le moineau friquet, pour n'en citer que quelques-uns. Le Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN2) vient à expiration fin 2021. C'est dans ce cadre qu'a été initié le plan d'action « rainette verte », qui n'a toutefois pas pu être clôturé en 2021. Il était prévu d'aménager un étang supplémentaire à cet effet dans la réserve naturelle « Zona 2000 ». Ce projet sera toutefois réalisé en 2022. Cela fait plusieurs années que l'on a relogé la rainette verte dans cette zone, et l'on y enregistre dès à présent des résultats positifs. Une nouvelle espèce sur la liste est celle des « oiseaux des zones agricoles ». Depuis les années 1990, la population d'oiseaux dans le paysage agricole européen a diminué de 30 %. Il importe donc d'y remédier en collaboration avec les agriculteurs.

Mme l'échevine Smit-Thijs indique que le montant total des frais afférents est de 478 000 €, dont la Commune de Bertrange assume, déduction faite des subventions, 215 000 €. Ce montant est légèrement plus élevé que celui de l'année précédente, ce en partie du fait de l'élargissement du programme, mais également en raison de la hausse de l'indice.

Ce point est adopté à l'unanimité.

10. Les Centres pour Personnes Âgées de la Commune de Bertrange : budget rectifié 2021 et budget 2022 : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi explique que le budget rectifié 2021 sera clôturé avec un déficit de 245 000 €, ce qui résulte au final en un excédent de 657 446 €. Pour le budget 2022, l'on escompte un déficit de 118 000 € et un excédent final de 540 000 €. L'assainissement de l'immeuble se poursuit à petits pas ; entretemps, plus de la moitié des logements ont été rénovés.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

11. Commissions et consultatives : remplacement de membres

11.A Commissions consultatives : remplacement de membres

M. le bourgmestre Colabianchi explique que Katja Gross, Thomas Fünfhausen et Christiane Goeres ont démissionné de différentes commissions et que ces postes sont à pourvoir. Les personnes en question ont quitté le parti « déi gréng ».

Ainsi, Muriel Kimmes assumera (à l'unanimité) le poste libéré dans la Commission Finances. Fernand Pütz (11 voix favorables, une abstention) occupera dorénavant le poste libéré dans la Commission Famille et Égalité des chances. Pierre Weiland quant à lui assumera (à l'unanimité) le poste libéré dans la Commission Bâtisses. Par ailleurs, la Commission Jeunesse se verra renforcée par Lucie Suria (à l'unanimité).

11.B Commission consultative Intégration : remplacement d'un membre suppléant

M. le bourgmestre Colabianchi explique que Suchitra Tangchitki a été élue (à l'unanimité) en tant que membre suppléante de la Commission Intégration. Elle vient remplacer Lise Lundquist.

M. le bourgmestre Colabianchi exprime ses remerciements à tous les membres sortants pour leur engagement.

12. Commission consultative « A Schwalls »

12.A Constitution de la commission consultative « A Schwalls »

M. le bourgmestre Colabianchi expose que, malgré le fait que ce point ait déjà été voté lors de la dernière réunion du conseil communal, il doit être voté une seconde fois sur instruction afférente du ministère de l'Intérieur. Il s'agit de la modification du « groupe de travail » en « commission consultative », tous les autres détails restant inchangés. Elle restera composée de représentants de tous les partis et comptera, outre le collège échevinal, à chaque fois un représentant des « Parcs du 3^e Âge » et des « Centres pour Personnes Âgées », ainsi qu'à chaque fois un représentant des 4 partis représentés au conseil communal. Par ailleurs, tant le secrétaire communal que le chef du service technique sont membres de cette commission.

Le conseil communal approuve à l'unanimité la composition de la commission consultative.

12.B Nomination des membres

Le conseil communal élit à l'unanimité les membres suivants pour la commission consultative :

Frank Colabianchi, bourgmestre
Monique Smit-Thijs, échevine
Patrick Michels, échevin
Youri De Smet, DP
Roger Miller, déi gréng
Marie-France Bemtgen-Jost, CSV
Fernand Caas, LSAP
Marc Koppes, Les Centres pour Personnes Âgées
Dr Normi Barnig, Les Parcs du Troisième Âge

En outre, Georges Franck, en sa qualité de secrétaire communal, et Claude Schroeder, en sa qualité de chef du service technique, participeront aux réunions de la commission consultative.

13. Fixation du salaire d'un salarié engagé par contrat de travail à durée déterminée

M. le bourgmestre Colabianchi indique qu'il s'agit ici d'une adaptation du contrat d'emploi de Jil Schaul.

Le conseil adopte ce point à l'unanimité.

14. Avis relatif au projet du troisième plan de gestion des parties luxembourgeoises des districts hydrographiques internationaux du Rhin et de la Meuse

M. le bourgmestre Colabianchi explique que le ministère de l'Environnement a lancé un appel public. Les habitants de Bertrange n'ont toutefois émis aucune

réclamation à ce sujet. À présent, le conseil communal est invité à transmettre son avis d'ici le 17 novembre 2021. En présence d'un dossier très technique, il a préféré faire élaborer l'avis par des experts. Il s'agit en l'espèce d'améliorer la qualité des eaux territoriales européennes. Tout un chacun sait que cela ne pourra pas se faire du jour au lendemain. Il s'y ajoute que nous en sommes déjà au 3^e plan de gestion. Le 1^{er} plan de gestion avait été présenté fin 2009. Tous les pays sont invités à s'employer au mieux à la réalisation des objectifs fixés. Il est tout naturel que l'on critique la longueur des délais, due entre autres au fait que de telles améliorations ne sont pas réalisables, comme mentionné ci-avant, à court terme. La durée de ces délais est de 15, 20, voire de 25 années, avant que l'objectif visé ne soit atteint. Comme dans de nombreux cas, la disponibilité des surfaces joue un rôle important et souvent central pour la mise en œuvre de ce projet. Tout ingénue que soit l'idée ou quelle que soit la réserve financière, le manque des parcelles de terrain nécessaires entrave toute progression en ce sens. En revanche, un inventaire s'impose tous les 6 ans. Il s'agit notamment de définir les points qui demandent encore du travail.

M. le conseiller Caas ajoute que Bertrange compte une zone SEVESO de même qu'une zone industrielle. Y est-il également procédé à des contrôles et, dans l'affirmative, par qui ?

M. le bourgmestre Colabianchi expose que dans ces zones, certaines conditions doivent être remplies dès le début de la construction. Les contrôles, quant à eux, sont assurés par l'Inspection du Travail et des Mines (ITM). C'est également cette autorité qui délivre les autorisations requises dès la satisfaction de toutes les exigences restantes.

Cet avis est adopté à l'unanimité.

15. Approbation d'un avenant au contrat relatif au vel'OH !

M. le bourgmestre Colabianchi explique qu'il est en l'occurrence question d'un avenant au contrat relatif à l'élargissement des stations vel'OH ! entre la Luxembourg-Ville et la commune de Bertrange. Entretemps, la commune de Bertrange compte 6 stations de 15 emplacements et 4 stations de 20 emplacements. Aux stations comportant 15 emplacements, il est prévu en permanence 8 vélos, et aux stations à 20 emplacements, 10 vélos, tel que stipulé. Les stations supplémentaires sont planifiées rue de Leudelage, rue du Kiem, Rilsper III, Pourpelt et près du centre commercial route d'Arlon. La station au centre sera élargie de 5 emplacements. Les nouvelles stations seront choisies selon le modèle prédéfini par la Ville de Luxembourg. Ce modèle réunit plusieurs critères, tels que la distance entre les stations ou la desserte par les transports publics, pour n'en citer que quelques-uns. L'ensemble du projet a débuté avec 3 stations « B-bike », précurseur du système vel'OH !, étendues par la suite à 5 stations, avant de passer au système vel'OH !. Actuellement, la commune dispose de 10 stations, sans que cela en reste toutefois là, cette offre étant également censée être développée progressivement. Avec l'ancien « B-bike », Bertrange a été à l'échelle nationale la première commune à avoir proposé un système de location de vélos électriques, qui plus est à titre gratuit.

Mme la conseillère Schares exprime sa satisfaction de voir la mobilité douce développée et encouragée de manière continue.

M. le bourgmestre Colabianchi ajoute que la mobilité douce n'est pas encouragée uniquement par les stations de vélos, mais également par le Ruffbus Berti, le système de carsharing Flex et le développement de la desserte par les transports publics. Il désire également souligner que la commune de Bertrange est la seule à offrir gratuitement l'abonnement vel'OH ! à ces citoyens !

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.



16. Pacte Logement 2.0 – convention initiale – approbation

M. l'échevin Michels explique que le Pacte Logement 1.0 a lui aussi bénéficié du soutien de la Commune de Bertrange, mais qu'il viendra à présent à expiration le 31 décembre 2021. À ce sujet, l'on s'était engagé en date du 10 décembre 2008 à atteindre pendant la durée du pacte une croissance démographique d'au moins 15 % dans la commune. Cette promesse a été pleinement respectée. Du 1^{er} janvier 2007 au 1^{er} janvier 2021, la population a affiché une augmentation de 2 229 citoyens, ce qui correspond à une croissance démographique de 35,8 %. En contrepartie, l'État a apporté un soutien financier de 8 544 600 € à la Commune. Cette subvention financière a été investie, tel que prévu par la loi, dans l'élargissement et la modernisation des infrastructures de la commune. Ce développement s'est avéré indispensable en raison de la croissance démographique. La loi du 30 juillet 2021 a introduit le Pacte Logement 2.0, dont la durée s'étend jusqu'au 31 décembre 2032.

M. l'échevin Michels poursuit que l'État, conjointement avec les communes, s'est fixé 3 objectifs dans ce nouveau Pacte : élargir l'offre de logements à prix abordable et durables au niveau de la commune, mobiliser les terrains constructibles et l'habitat existants, et améliorer la qualité de vie dans les différents quartiers des communes. D'autre part, l'État s'engage à apporter un soutien financier. Celui-ci ne sera toutefois plus calculé sur l'accroissement de la population comme dans le Pacte Logement 1.0, mais sur les logements à prix abordable créés.

À présent, la convention initiale se trouve en place et servira de base à la Commune de Bertrange pour donner le coup d'envoi du Pacte Logement 2.0. Le conseil échevinal l'a signée en date du 30 septembre 2021 avec le ministre du Logement. Cette convention fixe à la fois la manière de procéder et la désignation du conseiller externe. Celui-ci est appelé à apporter une aide technique et administrative à la Commune, afin de pouvoir mettre en œuvre le plan d'action local en matière de logement de la manière la plus efficace possible. Cet expert est dès à présent disponible pour un contingent de 180 heures, susceptibles d'être augmentées de 60 heures supplémentaires en cas de coopération intercommunale ou d'une participation des citoyens. Par ailleurs, cette convention initiale a été prévue sur une durée de 12 mois, afin d'élaborer le plan d'action local en matière de logement.

Pour conclure, M. l'échevin Michels souhaite encore donner un bref aperçu de la suite de la procédure : la convention initiale devra être votée par le conseil communal, après quoi il restera 12 mois pour élaborer le plan d'action local en matière de logement, lequel sera transmis pour information au ministre du Logement afin d'être ensuite approuvé par le conseil communal. Suivra alors la signature de l'accord définitif de mise en œuvre du Pacte Logement 2.0.

M. le conseiller Caas ajoute que la Commune ne compte pas suffisamment d'experts, raison pour laquelle il importe de faire appel à un conseiller externe susceptible d'apporter son soutien à la fois technique et administratif en vue de l'élaboration d'un plan d'action en matière de logement. Par ailleurs, il y a lieu de déterminer avec précision les domaines d'application de l'aide financière du Pacte Logement 2.0. Il ne faudrait pas oublier que l'idée fondamentale est de créer des logements à prix abordable.

À ce sujet, M. le bourgmestre Colabianchi souhaite toutefois ajouter que le Pacte Logement 1.0 présentait sûrement des lacunes, auxquelles le Pacte 2.0 vise dorénavant à remédier. Il importe de tirer des leçons des manquements du passé et d'y apporter des améliorations périodiquement. Tel sera également le cas à l'avenir et notamment aussi dans le cadre du Pacte Logement 2.0. Il voudrait rappeler que, lors de l'adhésion au Pacte Logement 1.0, les

partis de l'opposition locaux avaient émis de sérieux doutes quant à la réalisation de la croissance démographique définie. À l'époque, M. le conseiller Caas avait fortement douté que le taux de croissance visé puisse être atteint. Or, comme en témoignent les chiffres, ces valeurs directrices ont été respectées sans problème, voire plus que doublées.

M. l'échevin Michels souligne à nouveau que l'aide financière du Pacte Logement 1.0 était, au départ, censée pourvoir à la croissance démographique, pour être ensuite affectée au développement et à la modernisation des infrastructures de la commune. Le Pacte Logement 2.0 quant à lui réserve cette aide financière exclusivement à la création effective de logements à prix abordable.

Ce point est adopté à l'unanimité.

17. Assainissement de la salle des sports du Centre Atert : approbation du devis et vote d'un crédit spécial

17.A Assainissement de la salle des sports du Centre Atert : approbation du devis

M. le bourgmestre Colabianchi expose que la salle des sports du Centre Atert a été fortement endommagée par les pluies diluviennes de la nuit du 14 au 15 juillet 2021. Les dégâts sont importants et il y a lieu d'y remédier, mais il est difficile de les chiffrer concrètement. Il s'agira par exemple dans un premier temps d'enlever tout le plancher pour pouvoir estimer le dommage avec précision. Des études d'expert ont avancé différents scénarios, afin de pouvoir, le cas échéant ; pallier tant financièrement que temporellement à toute situation. M. le bourgmestre Colabianchi ajoute par ailleurs que la salle des sports devra au pire rester fermée jusqu'en septembre 2023. Il désire toutefois souligner dans ce contexte qu'il est prévu de ne pas se limiter à des réparations sommaires, mais d'exécuter les travaux d'assainissement selon les règles de l'art en 3 phases. Le coût estimé de ces travaux se chiffre à 4,2 millions €. Ce montant ne devra cependant pas être assumé entièrement par la Commune, une partie étant supportée par l'assurance. Qui plus est, l'État a également promis une aide financière.

M. le conseiller Weirich souligne qu'une telle catastrophe naturelle laisse rarement une grande marge de manœuvre, voire de quelconques alternatives. Il importe à présent de réparer le dommage le mieux possible et de venir à bout du problème. Il restera cependant toujours un risque résiduel, étant donné que des masses d'eau à l'instar de celles connues au mois de juillet parviendront toujours à se frayer un chemin. Dans ce contexte, il voudrait savoir de quelle façon l'on entend vouloir procéder à l'avenir. Continuerons-nous, malgré cette expérience, à bétonner le sol ?

M. le bourgmestre Colabianchi explique que les dégâts dans la salle des sports se sont produits dans des conditions tout à fait exceptionnelles. Pour éviter qu'une telle situation se reproduise, il sera procédé à l'installation d'un système de drainage additionnel. Il n'existe pas de garantie à 100 %. Tous les moyens seront mis en œuvre pour minimiser ce risque autant que possible. En ce qui concerne le mode de construction général, celui-ci devra être décidé au cas par cas.

Mme la conseillère Schares se demande ce qu'il en est du soutien financier aux associations et si les activités sportives scolaires pourront continuer à se dérouler dans des conditions normales pendant la durée de fermeture de la salle des sports du Centre Atert.

M. le bourgmestre Colabianchi indique que l'on continue à soutenir les associations, tout comme cela a été le cas lors de l'agrandissement du Centre

Atert. Le loyer des salles de sport externes sera supporté comme auparavant par la Commune. Il a également été procédé à l'acquisition de matériel supplémentaire, ce afin d'éviter d'avoir à transporter le tout en permanence d'un endroit à l'autre.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

17.B Assainissement de la salle des sports du Centre Atert : vote d'un crédit spécial

M. le bourgmestre Colabianchi explique qu'il y a lieu de voter un crédit spécial de 150 000 € pour pouvoir entamer cette année encore les travaux dans la salle des sports.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

18. Convention de coopération intercommunale Bertrange-Dippach : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi expose qu'il existe une coopération intercommunale avec la commune voisine de Dippach en ce qui concerne les agents municipaux. Ceux-ci aident à la mise en place de ce service à Dippach. Tant que la Commune de Bertrange n'aura plus qu'un seul agent municipal à sa disposition pendant une phase transitoire, celui-ci n'assurera son service qu'une demi-journée par semaine à Dippach.

Ce point est adopté à l'unanimité.

19. Actes notariés : approbation

19.A Logements sociaux rue de Dippach

Le conseil communal approuve à l'unanimité un acte notarié qui concerne 12 parcelles d'une superficie totale de 31,07 ares, sises rue de Dippach, cédées à titre gratuit par la Commune de Bertrange au Fonds du Logement en vue de la construction de logements sociaux.

19.B Acte notarié concernant un échange sans compensation

Le conseil communal approuve à l'unanimité un acte notarié qui concerne 3 parcelles d'une superficie totale de 53 centiares, sises dans la Cité Millewee et cédées à titre gratuit par la Commune de Bertrange à une entreprise.

19.C Acte notarié concernant la cession d'une parcelle à titre gracieux

Le conseil communal approuve à l'unanimité un acte notarié qui concerne une parcelle d'une superficie de 60 centiares, sise dans la Cité Millewee et cédée à titre gratuit par une entreprise à la Commune de Bertrange.

20. Devis relatif à la construction d'une installation de décharge au niveau du bassin de rétention à Helfenterbruck : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi explique que ce point concerne le devis relatif à la construction d'une installation de décharge au niveau du bassin de rétention à Helfenterbruck. Ce n'est toutefois pas la Commune de Bertrange qui sera chargée de ces travaux, lesquels seront assurés par la Ville de Luxembourg. Il s'agit en l'occurrence d'une espèce de râteau tiré dans l'eau pour la débarrasser de saletés et de débris. Ce dispositif est destiné à empêcher toute pollution des ruisseaux en cas de débordement du bassin de rétention du fait

de fortes pluies. Le devis s'élève à 1,6 million €, une somme que la Commune de Bertrange partagera avec la commune voisine de Strassen.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

21. Service d'enlèvement des ordures : adaptation du règlement

M. le bourgmestre Colabianchi suggère de reporter ce point, étant donné qu'un avis afférent sollicité auprès du ministère de l'Environnement n'a pas été obtenu en dû temps.

Ce point est ajourné à l'unanimité.

22. Création de deux postes de salariés à tâche manuelle

M. le bourgmestre Colabianchi expose que 2 postes supplémentaires seront créés à titre de renforcement du Service de conciergerie. Il s'agit en l'espèce d'un poste pour un ouvrier non qualifié, et d'autre part d'un poste d'électricien. Ces deux postes vacants devraient être pourvus d'ici la fin de l'année.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

23. Devis pour la mise en état de la voirie rurale pendant l'exercice 2022 : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi explique qu'il s'agit en l'occurrence du devis pour la mise en état de la voirie rurale dans le budget 2022. Celui-ci concerne les rues sises am Houkiemert, an Hëtzelt, vir Hëtzelt, Kleesbiert et op Hue-selterweier.

Ce point est adopté à l'unanimité.

24. Confirmation de règlements de circulation d'urgence

M. le conseiller De Smet explique qu'il s'agit en l'espèce de 4 règlements de circulation d'urgence. Le premier concerne la rue de la Fontaine. Les travaux ont débuté ce jour et s'étendront sur une période prolongée. Le deuxième concerne la rue de la Pétrusse et porte sur des travaux de raccordement. Dans la rue de Dippach, les travaux ont également débuté aujourd'hui et se poursuivront jusqu'au 27 novembre 2021. Le dernier règlement de circulation concerne la rue am Pesch/rue du Sellier.

Mme la conseillère Bemtgen-Jost fait remarquer qu'en raison des travaux au centre du village, l'arrêt de bus a été déplacé dans la rue Atert. Ne serait-il pas possible de transférer également, en cas de travaux de voirie, l'arrêt « Dicks » dans la rue Atert ? Cela arrangerait fortement les habitants des rues avoisinantes.

M. le conseiller Caas demande s'il y aurait moyen de prévenir les habitants du déplacement des arrêts de bus plus longtemps à l'avance.

M. le bourgmestre Colabianchi déclare qu'il transmettra cette demande compréhensible et commune à l'agent municipal afin que la communication s'effectue plus tôt la prochaine fois. Il souhaite toutefois souligner qu'il y a parfois lieu d'arrêter un règlement à très court terme, d'où l'expression « règlement de circulation d'urgence », impliquant une décision d'urgence.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

La séance est levée à 12h00.





PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 6 DÉCEMBRE 2021 À 09H00

Présents :

DP

Frank COLABIANCHI (bourgmestre)
Monique SMIT-THIJS (échevine)
Patrick MICHELS (échevin)
Marc LANG (conseiller)
Youri DE SMET (conseiller)
Gordon BRAUN (conseiller)

CSV

Guy WEIRICH (conseiller)
Marie-France BEMTGEN-JOST (conseillère)
Nadine SCHARES (conseillère)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (conseiller)
Roger MILLER (conseiller)

LSAP

Fernand CAAS (conseiller)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

Excusé : Frank DEMUYSER (conseiller/DP, procuration de vote à M. le bourgmestre COLABIANCHI, sauf quant aux points 4 et 9)

Ordre du jour

En séance ouverte :

01. | Approbation de l'ordre du jour

En séance à huis clos :

02. | Personnel communal : démission d'un employé communal
03. | Personnel communal : prolongation du service provisoire
04. | Personnel communal : nomination définitive d'un fonctionnaire

En séance ouverte :

05. | Informations et correspondance
06. | Actes notariés : approbation
07. | Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue de Luxembourg, en 1 lot

08. | Dialogue compétitif en vue de la construction d'une nouvelle maison de soins et d'un parking public : constitution et composition du comité de désignation
09. | Désignation d'un délégué aux transports publics
10. | Participation financière dans la société « Solarpark Bartreng S.A. »
11. | Contrat de bail pour un projet d'installation photovoltaïque au sol
12. | Règlement communal ayant comme objet le subventionnement d'investissements dans les installations de protection contre l'eau en cas d'inondations
13. | Regional Museksschoul Westen
13.A | Regional Museksschoul Westen : approbation de l'organisation scolaire rectifiée des cours de musique 2021/2022
13.B | Approbation de l'avenant à la convention conclue avec l'UGDA
14. | Confirmation de règlements de circulation d'urgence
15. | Règlement relatif au parc à chiens : approbation

En séance ouverte :

01. Approbation de l'ordre du jour

M. le bourgmestre Colabianchi souhaite la bienvenue aux membres du conseil communal dans la salle des réunions de la mairie et leur demande s'ils approuvent l'ordre du jour. Il y a toutefois lieu d'y ajouter un point, à savoir le point 15 « Règlement relatif au parc à chiens : approbation ».

Le conseil communal approuve l'ordre du jour à l'unanimité.

En séance à huis clos :

02. Personnel communal : démission d'un employé communal

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

03. Personnel communal : prolongation du service provisoire

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

04. Personnel communal : nomination définitive d'un fonctionnaire

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

En séance ouverte :

05. Informations et correspondance

M. le bourgmestre Colabianchi informe les membres du conseil communal de ce qui suit :

- Les statistiques relatives au vel'OH ! sont disponibles.
- Entretemps, 23 chambres du Centre pour Personnes Âgées sur un total de 39 chambres ont été rénovées.
- Les nouveaux locataires de l'ancien bâtiment des Postes ont exprimé leur reconnaissance. Ils sont très satisfaits de ce nouveau local qu'ils peuvent désormais utiliser.
- D'autres remerciements ont été adressés au conseil communal pour les traductions française et anglaise de son rapport.
- Le Ruffbus Berti a enregistré un nouveau record. Alors qu'en septembre, 582 usagers ont eu recours à ce service, ils étaient 678 à y avoir fait appel au mois d'octobre. Les autorités communales continueront à suivre de près l'évolution de la situation.
- Il est probable que la Commune obtienne également le label « Superdreckskscht » pour les écoles et les structures d'accueil extra-scolaire.
- Une initiative a été lancée pour soutenir le service d'hygiène SICA. Ainsi, les mégots seront dorénavant collectés séparément. Des bacs de collecte seront installés à cette fin à des endroits centralisés, tels que des arrêts de bus, des centres commerciaux, etc.

À ce jour, le nombre de résidents est de 8 514 habitants.

La trésorerie s'élève à 30,2 millions €.

06. Actes notariés : approbation

Mme la conseillère Schares et M. le conseiller Weirich quittent la salle pour le vote du premier acte.

Le conseil communal approuve un acte notarié à l'unanimité. Cet acte porte sur deux parcelles d'une superficie totale de 10,32 ares, sises autour de la place de l'Église et cédées à la Commune à titre gratuit.

Le conseil communal approuve un acte notarié à l'unanimité. Cet acte concerne la constitution d'une servitude foncière entre une entreprise et la commune de Bertrange.

07. Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue de Luxembourg, en 1 lot

M. l'échevin Michels déclare que ce point de l'ordre du jour concerne la fusion de 2 parcelles, sises rue de Luxembourg. Elles seront regroupées en un lot de 24,26 ares, destiné à la construction future d'un immeuble à appartements.

Ce point est adopté à l'unanimité.

08. Dialogue compétitif en vue de la construction d'une nouvelle maison de soins et d'un parking public : constitution et composition du comité de désignation

M. le bourgmestre Colabianchi expose qu'il s'agit en l'espèce de la composition du comité de désignation. Ce comité comptera des représentants de tous les partis. Il sera donc constitué, en sus du collège échevinal, d'un représentant des « Parcs du Troisième Âge », d'un représentant des « Centres pour Personnes Âgées », ainsi que d'un représentant de chacun des 4 partis représentés au sein du conseil communal. Par ailleurs, tant le secrétaire communal que des architectes, urbanistes et conseillers externes seront représentés dans ce comité. La composition exacte se présente comme suit :

Membres effectifs :

Frank COLABIANCHI	Bourgmestre
Monique SMIT-THIJS	Échevine
Patrick MICHELS	Échevin
Youri DE SMET	Conseiller communal
Roger MILLER	Conseiller communal
Marie-France BEMTGEN-JOST	Conseillère communale
Fernand CAAS	Conseiller communal
Georges FRANCK	Secrétaire communal
Romain SCHMIZ	Architecte indépendant
Jens STANGIER	Urbaniste indépendant
Christian EVEN	Ingénieur indépendant
Gilles CHRISTNACH	Ingénieur indépendant
Frank GOEDERS	Architecte-urbaniste
Marc KOPPES	Président des CPA
Normi BARNIG	Médecin

Membres délégués :

Claude SCHROEDER	Ingénieur technicien
Sophie HUMBERT	Secrétaire communale déléguée



Experts et conseillers sans droit de vote :

João SANTOS Technicien

Ce point est adopté à l'unanimité.

09. Désignation d'un délégué aux transports publics

M. le bourgmestre Colabianchi expose que ce point de l'ordre du jour concerne la désignation d'un délégué aux transports publics, ainsi que de son représentant. Le conseil communal désigne à l'unanimité M. le conseiller Demuyser en tant que délégué et M. le conseiller De Smet en tant que représentant de ce dernier.

10. Participation financière dans la société « Solarpark Bartreng S.A. »

M. le bourgmestre Colabianchi explique que les points 10 et 11 sont à traiter ensemble, même si leur vote se fera séparément.

M. le bourgmestre Colabianchi expose que le point 10 concerne la participation financière à la société « Solarpark Bartreng S.A. ». Le point 11 traite par contre de la mise en location de la première partie de ce parc solaire. Le parc solaire quant à lui sera construit au niveau du sol. Tous les travaux ont été exécutés par l'entreprise Enovos, qui a également rédigé le cahier des charges. L'appel d'offres public a été lancé le 14 septembre 2021, et en raison de la complexité du projet, un accord a été conclu avec Enovos pour que celle-ci assume le volet administratif à titre d'experte dans le domaine. La Commune de Bertrange participera à cette société à hauteur de 147 parts sociales d'une valeur nominale de 100 €, ce qui représente un investissement total de 14 700 €. Cette installation sera l'une des plus grandes du pays.

M. le bourgmestre Colabianchi explique que le projet ne porte pas uniquement sur cette installation au niveau du sol, mais qu'il est également prévu d'agrandir celle-ci par la suite. En dépit des difficultés de départ avec le ministère compétent, on a réussi à le persuader de cette idée. Dans ce contexte, il est prévu d'initier en outre une action avec le SICONA. Les espaces verts jouxtant l'installation seront donc broutés par les moutons de ce syndicat. D'autres contrats de bail seront conclus par la suite, étant donné qu'il est logiquement projeté, tel qu'expliqué auparavant, d'installer l'installation photovoltaïque sur certaines toitures également. Dans ce contexte, il a déjà été procédé à une analyse visant à répertorier les bâtiments entrant en ligne de compte dans ce cadre. Il y a lieu de souligner à cet effet que du fait des évolutions constante en matière de cellules photovoltaïques, on ne se trouve d'aucune façon dans une situation de statu quo. À l'heure actuelle, il est envisagé d'installer des cellules photovoltaïques sur les toits du « Beiestack », des vestiaires du terrain de football, de la nouvelle centrale de cogénération (BHKW), de l'ArcA et des nouveaux ateliers communaux. Il se pourrait que le toit de l'école « Beim Schloss » soit lui aussi équipé de cellules photovoltaïques, l'analyse afférente étant toutefois encore en cours de finalisation. En revanche, pour des raisons relevant de la statique du bâtiment, la nouvelle salle des sports ne se prête pas à un tel projet. En conclusion, M. le bourgmestre Colabianchi désire ajouter que les surfaces en question seront louées au prix usuel de 20 € l'are.

M. le conseiller Miller exprime sa satisfaction au sujet de ce revirement. Le secteur photovoltaïque se trouve en évolution permanente. Il s'y ajoute que le silicium utilisé pour la construction figure parmi les éléments les plus abondants. Aussi ne devrait-on pas hésiter à prévoir d'autres surfaces cadastrales pour la production d'énergie solaire.

M. le bourgmestre Colabianchi réplique qu'il ne s'agit pas, en l'espèce, d'un revirement, mais que c'était clairement l'un des objectifs du DP, figurant donc déjà dans son programme électoral.

M. le conseiller Weirich indique que ce qui importe en principe, c'est de s'engager dans la bonne direction. Il n'en reste pas moins que l'évolution dans ce secteur est une épée à double tranchant. Il ne faudrait surtout pas perdre de vue l'aspect global. De manière générale, il ne peut s'empêcher de penser que tant le Luxembourg que l'Europe entière tentent de résoudre les problèmes liés à la crise climatique, en se bornant souvent à les déplacer ailleurs pour pouvoir se prévaloir de bilans plus positifs, ce qui ne profite d'aucune manière à la protection globale du climat. En résumé, nous nous trouvons confrontés à une matière complexe.

M. le conseiller Ben Khedher déclare vouloir soutenir ce projet qu'il approuve. Il y aura toujours des « pour » et des « contre », ce qui est inévitable.

M. le conseiller Caas ajoute qu'il ne faut malgré tout pas ignorer le revers de la médaille. Notre société s'oriente toujours davantage vers la performance, ce qui suppose un accroissement de la production énergétique. Or la protection du climat nécessite exactement le contraire, à savoir la réduction de la production énergétique. Il préconise la construction du parc solaire, mais désire toutefois souligner qu'il n'approuve pas le mode de production des cellules photovoltaïques. En outre, il ne faudrait pas oublier que les cellules photovoltaïques acquises devront être recyclées un jour.

M. le bourgmestre Colabianchi explique que tout le monde est conscient de cet état de fait, mais qu'il n'existe pas beaucoup d'autres solutions.

Ce point est adopté à l'unanimité.

11. Contrat de bail pour un projet d'installation photovoltaïque au sol

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

12. Règlement communal ayant comme objet le subventionnement d'investissements dans les installations de protection contre l'eau en cas d'inondations

M. le bourgmestre Colabianchi explique qu'il s'agit en l'espèce du subventionnement d'installations de protection contre les inondations en cas de fortes pluies. La Commune entend soutenir financièrement les citoyens concernés qui souhaiteraient faire construire de telles installations. Le montant unique maximum est de 1 000 € par bâtiment, respectivement 50 % de l'investissement. Étant donné que l'on ne voudrait pas exclure de cette mesure les citoyens ayant d'ores et déjà acquis une telle installation, le délai de remboursement est fixé à un an à compter de la date de facturation.

M. le conseiller Weirich remarque à ce sujet que mieux vaut toujours prévenir que guérir. La Commune préfère elle aussi intervenir en amont plutôt que de devoir panser les plaies après coup. La sensibilisation reste de mise, en particulier en ce qui concerne les nouvelles constructions dans les zones concernées.

M. le bourgmestre Colabianchi expose que les citoyens sont informés dès la délivrance de leur autorisation de construire si leur nouvelle construction est sise dans une zone inondable ou non.

M. le conseiller Caas ajoute qu'il est surtout désolé pour les jeunes ménages sinistrés une nouvelle fois par les inondations. C'est la raison pour laquelle

il se prononce lui aussi en faveur d'une subvention pour une installation de protection contre l'eau.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

13. Regional Museksschoul Westen

13.A Regional Museksschoul Westen : approbation de l'organisation scolaire rectifiée des cours de musique 2021/2022

M. le conseiller Weirich expose que l'organisation scolaire provisoire de la « Regional Museksschoul Westen » a été votée par le conseil communal en date du 16 juillet 2021. Celle-ci s'appuyait sur de simples pronostics, alors qu'à présent, l'organisation scolaire définitive dispose de chiffres définitifs. Bien que ceux-ci soient moins élevés que prévu, la « Regional Museksschoul Westen » se trouve toujours sur la voie du succès. Dans l'intérêt d'un meilleur aperçu, M. le conseiller Weirich désire comparer les chiffres à ceux de l'année dernière. 1 323 élèves sont inscrits aux cours collectifs, soit une majoration de 114 élèves. Les ensembles musicaux comptent 30 élèves supplémentaires, portant le total à 251. Les cours individuels enregistrent 1 445 inscriptions, soit 62 élèves de plus que l'année précédente. Les élèves sont encadrés par 117 enseignants au total. À l'instar de l'exercice 2020/2021, des projets pédagogiques pour 2021/2022 ont été mis en place en collaboration avec les écoles, ce dans 6 des 10 communes.

Le coût d'une heure de cours est resté le même que celui prévu dans l'organisation scolaire provisoire et se monte à 5 317 €. Par ailleurs, M. le conseiller Weirich désire souligner les chiffres concrets pour la commune de Bertrange, à l'exclusion des classes de l'École européenne. Ainsi, 224 élèves sont inscrits aux cours collectifs, et 82 dans les ensembles musicaux. Les cours individuels quant à eux enregistrent au total 263 inscriptions. M. le conseiller Weirich voudrait en outre souligner que chaque élève a obtenu une place et qu'il n'existe pas de liste d'attente à Bertrange. Au total, les frais de la « Regional Museksschoul Westen » se sont élevés à quelque 5 380 000 €, dont la Commune de Bertrange assume 1 065 010,89 €, soit une augmentation de 70 000 € par rapport à l'année précédente.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

13.B Approbation de l'avenant à la convention conclue avec l'UGDA

Le conseil communal adopte la convention à l'unanimité.

14. Confirmation de règlements de circulation d'urgence

M. le conseiller De Smet explique qu'il s'agit en l'espèce de 2 règlements de circulation d'urgence. Le premier concerne la rue de Leudelange, tandis que le second porte sur la rue de Dippach.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

15. Règlement relatif au parc à chiens : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi expose que ce règlement doit être soumis à un second vote, étant donné que le ministère compétent a imposé certains amendements. À titre d'exemple, les modifications relatives au parc à chiens doivent être votées par le conseil communal et non par le collège échevinal.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

La séance est levée à 11h10.

MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 15 NOVEMBER 2021 AT 08.30 AM

Present:

DP

Frank COLABIANCHI (Mayor)
Monique SMIT-THIJS (Alderwoman)
Patrick MICHELS (Alderman)
Marc LANG (Councillor)
Youri DE SMET (Councillor)
Gordon BRAUN (Councillor)

CSV

Guy WEIRICH (Councillor)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Councillor)
Nadine SCHARES (Councillor)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Councillor)
Roger MILLER (Councillor)

LSAP

Fernand CAAS (Councillor)

Georges FRANCK (Secretary)

Absence: Frank Demuyser (Councillor/DP, proxy given to Mayor Colabianchi except for items 3, 11 and 12.B)

Agenda

In public session:

01. | Approval of the agenda

In closed session:

02. | Municipal staff: Resignation of an official
03. | Municipal staff: Definitive appointment of an official

In public session:

04. | Information and correspondence
05. | "Helfenterbrück" PAP: Approval
06. | Selective amendment of the "route d'Arlon" PAG: Approval
07. | Selective amendment of the PAG regarding the written part concerning the agricultural zone: Approval
08. | Regulation regarding dogs: Approval
09. | SICONA Action Programme for the 2022 budget: Approval
10. | The "Centres pour Personnes Âgées" of the municipality of Bertrange: 2021 amended budget and 2022 budget: Approval.
11. | Advisory Committees: Replacement of members
11.A | Advisory Committees: Replacement of members
11.B | Advisory Committee on Integration: Replacement of an alternate member
12. | "A Schwalls" Advisory Committee

12.A | Composition of the "A Schwalls" Advisory Committee
12.B | Appointment of the members
13. | Determination of the salary of an employee with a fixed-term employment contract
14. | Opinion concerning the project for the third management plan of the Luxembourg lands of the international hydrographic districts of the Rhine and the Meuse
15. | Approval of an adaptation of the contract regarding vel'OH!
16. | Pacte Logement 2.0 – initial convention - Approval
17. | Renovation of the sports hall of the Centre Atert: Approval of the cost estimate and vote on a special loan
17.A | Renovation of the sports hall of the Centre Atert: Approval of the cost estimate
17.B | Renovation of the sports hall of the Centre Atert: Vote on a special loan
18. | Inter-municipal cooperation agreement between Bertrange and Dip-pach: Approval
19. | Notarial deeds: Approval
20. | Cost estimate concerning the construction of a water cleaning rake for the retention basin at Helfenterbrück: Approval
21. | Refuse disposal: Adjustment of the regulation
22. | Creation of two posts for workers
23. | Cost estimate for the repair of rural roads during the 2022 budget: Approval
24. | Confirmation of emergency traffic regulations



In public session:

01. Approval of the agenda

Mayor Colabianchi welcomes the Councillors to the municipal meeting room and asks whether they approve the agenda.

The Municipal Council unanimously approves the agenda.

In closed session:

02. Municipal staff: Resignation of an official

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

03. Municipal staff: Definitive appointment of an official

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

In public session:

04. Information and correspondence

Mayor Colabianchi informs the Councillors as follows:

- The service of free rapid tests offered by the municipality has been well received by citizens. All in all, 878 tests have been carried out over a period of 22 weeks, corresponding to an average of 40 tests per week.
- The Berti call bus has now received over 5,000 calls. This service is a success all along the line.
- The Flex Car Sharing System has also been well accepted by citizens. There are now 3 stations in Bertrange, one at the railway station, one in the town centre and another at Helfent. The station at the railway station is the most used, while the one in Helfent has not yet been so popular and should therefore be made even more attractive in cooperation with the CFL. A total of 2,214 reservations have been made to date.
- The Winter Market will take place again this year, but in a smaller version, from 26 to 28 November 2021. The pandemic is still not behind us and the Council of Aldermen does not want to take any risks. Therefore, caution is still advisable.

The population on the day of the meeting amounts to 8,505.

The cash balance stands at € 30.5 million.

Mayor Colabianchi states that the party “déi gréng” has exercised its right and submitted a motion to the Council of Aldermen. This motion calls on the Council of Aldermen to provide answers to the following questions:

[...]

1. *Qu'est-ce que la commune entend entreprendre pour que les règlements en vigueur (règlement général de police et règlement grand-ducal du 13 février 1979) soient respectés en ce qui concerne les heures de fonctionnement des chantiers ainsi que la circulation des machines lourdes dans les agglomérations lors des allers-retours?*
2. *En ce qui concerne la mise à disposition de camions pour l'évacuation des matières extraits lors des excavations, est-ce que la commune ne devait pas définir des zones d'attente pour ces engins à l'extérieur des agglomérations?*
3. *En ce qui concerne les dérogations spéciales attribuées pour certains chantiers, qui émet ces autorisations et quels sont les critères nécessaires?*
4. *Pour le chantier évoqué rue de la Pétrusse, qui va payer pour le remplacement de ces arbres?*
5. *Dans ce même contexte, est-ce que l'entrepreneur n'a pas l'obligation de protéger les objets de la commune et est-ce qu'on procéderait de la même manière s'il s'agissait par exemple d'un abri de bus?*
6. *Est-ce que la commune ne devrait pas faire plus de contrôles sur les chantiers, surtout en ce qui concerne la sécurité des voisins, par exemple installation correcte de clôtures, échafaudages et autres assemblages, qui peuvent engendrer un danger, surtout en cas de détérioration des conditions météorologiques?*
7. *Ne serait-ce pas dans l'intérêt du citoyen, si les contrôles des instances communales étaient effectués de manière plus accrue et plus stricte? N'apporteraient-ils pas aussi un autre sentiment de confort aux piétons, parents avec landau, personnes à mobilité réduite, etc.?*

[...]

Mayor Colabianchi admits that this is an annoying problem, but that neither noise nor dirt can be avoided at construction sites, even if one tries to keep them at the lowest possible level. In addition, some citizens are not very understanding when work is being carried out in their neighbourhood. It is human to react negatively to noise, but unfortunately this cannot be avoided. He wishes now to respond to the questions which have been asked:

1. The hours to be observed are clearly regulated in the Building Regulation, Article 75. Work is also allowed on Saturdays. In the event that complaints are received, the company concerned would be warned, and in the worst case it could also be fined. In order to be able to do this, however, the municipality will have to be informed about the complaints.
2. It is not easy to designate such zones outside the town, as it is rather difficult to create a lorry waiting area in a green zone or a nature reserve. However, the construction managers could be better organised in this respect. There have already been relatively large construction projects in the municipality, but these are the exception. On one of these construction sites, the lorry drivers had had to wait in the car park near the municipal cemetery so that they could stick to a clear sequence in order to avoid traffic jams within the town. However, this had been a construction project of the municipality itself and there are no arrangements for private projects.
3. The permits are issued by the Ministry of the Environment. The municipality is not responsible for this.
4. The four trees in the rue de la Pétrusse had to be removed because new connections have been laid here. This has also been agreed with the Ministry of the Environment and approved. The private construction manager will pay for the costs of the new trees to be planted.
5. Again, Mayor Colabianchi refers to Article 75 of the Building Regulation.
6. According to Article 76 of the Building Regulation, every construction site must be secured in accordance with the prevailing rules. Regular inspections are carried out.
7. The municipality carries out these inspections, but does not necessarily make itself popular as a result. For example, about 40 citizens are given

warnings each year to take care of the maintenance of their properties on the ground that they endanger road safety.

05. “Helfenterbrück” PAP: Approval

Alderman Michels explains that this item concerns the special development plan (PAP) located at 8A route de Longwy, along the Pétrusse. The total area of 51.22 ares is located in a so-called “MIX-u” zone. This is partly overlaid by an “urbanisation-watercourse” easement and a road noise zone. 3 lots with 38 residential units are to be built here, distributed over 3 apartment buildings with 4 storeys and a stepped storey. They would have a common basement consisting of 2 storeys. In addition, a retention basin will be constructed in the eastern part of this PAP.

Alderman Michels adds that there is a large land transfer of 16.39 ares to the municipality under this special development plan, representing 31.8% of the total gross area. As a matter of fact, this has been requested by the Water Management Agency in order to carry out a renaturation of the Pétrusse here. No objections have been received from citizens regarding this special development plan. The “cellule d’évaluation”, on the other hand, has made several comments which will be implemented practically on a one-to-one basis.

Alderman Michels says that he would like to briefly comment on this. The length of the façades is for example a subject of concern. The façades in lot 3 are too long and should therefore be interrupted by vertical elements in order to create a harmonious overall image. In lot 1, the building setback was initially to be located to the north. However, this should now be placed to the west in order to visually shorten the façade here as well. The aim is to make the residential area more attractive. Also, the ground floors should not be used for offices, but for local shops or restaurant and catering businesses (horeca) in order to bring life into the new neighbourhood. In addition, a passageway should be created between lots 2 and 3 to connect to the existing pedestrian and bicycle path and provide a short cut to Helfent Park with its playground. A further proposal concerns the access ramps. These should be landscaped with pergolas.

Alderman Michels goes on to say that there is only one point on which the municipal authorities do not agree with the proposal of the “cellule d’évaluation”, more precisely the number of parking spaces. Here a compromise has been sought. For apartments of over 60m², up to 3 parking spaces have been earmarked. The “cellule d’évaluation” has suggested limiting these to a maximum of 2 on the ground that the new neighbourhood will be well connected to public transport. However, since there is already right now a lack of sufficient parking space at Helfenterbrück, it has been decided not to aggravate the problem, but to counteract it instead. For this purpose, a so-called parking space key should be introduced. For apartments of less than 60m², one parking space will be provided, for apartments of between 60 and 100m² at least one and a maximum of 2 parking spaces; for apartments of more than 100m² at least one and a maximum of 3 parking spaces.

Lastly, Alderman Michels would like to tackle the issue of affordable housing. At least 10% of the living space is earmarked for this, which corresponded to 561m². In this context, the “cellule d’évaluation” has argued that it is essential to keep to the idea of making this affordable housing variable. This proposal will be implemented by prescribing one apartment of 30-60m², three apartments of between 60-115m² and one apartment of over 115m².

Councillor Caas adds that this project is appropriate. He says that it is interesting to note that the retention basin is planned along the road, so the apartment buildings will be set back a little further, which means additional

protection against noise. He considers it important that this new neighbourhood should not look like mere concrete blocks when completed. The project should have a harmonious overall appearance. However, since this project is being built along the Pétrusse, he wonders what protection has been provided for the basements in the event of heavy rain or flooding? The natural disaster in July has shown that caution is necessary. With all due prudence, he will support the project. He particularly welcomes the fact that the affordable housing in the project (10% of the total area) is to be distributed amongst the 3 apartment buildings, so that no so-called ghetto would be created. It is also essential that restaurant and catering businesses are to be set up here, which he has demanded for a long time.

Alderman Michels observes that the flooding problem was discussed and analysed together with the responsible ministry and the Water Management Agency. The Water Management Agency has stipulated that no construction is allowed within a radius of 10 metres along the Pétrusse. In addition, the Pétrusse has to undergo renaturation. It is furthermore important to note that the access ramp is +/- 1.50 m higher than the bed of the Pétrusse. Thus, all measures have been taken to minimise the risks.

Councillor Miller wants to come back to the parking problem. Would the parking spaces belonging to the apartments only be underground or also along the road? What are the arrangements for electric cars? He also wants to know whether the existing footpath would disappear on account of the renaturation of the Pétrusse.

Alderman Michels replies that the parking spaces for the residents of the apartment buildings will be in the basements. The parking spaces along the street are public. As far as electric cars are concerned, they cannot be banned per se in private basements. Moreover, the existing footpath remains, but will only be relocated due to the renaturation.

Councillor Bemtgen-Jost is pleased to hear that the parking problem is to be countered with more parking spaces, as there are too few of them. Even though there are good public transport connections, this is only true as far as the links with the capital are concerned. She also welcomes the diversity of affordable housing, as in this way a wide range of needs are covered.

Mayor Colabianchi observes that the number of parking spaces has been calculated using the so-called parking space management system. This has been developed and adopted by the responsible ministry, the City of Luxembourg and the surrounding municipalities. The majority of households now own more than one car. It is difficult to bring about a change in thinking and behaviour in this respect, so the parking problem remains a recurring topic.

This item is unanimously adopted.

06. Selective amendment of the “route d’Arlon” PAG: Approval

Alderman Michels explains that the procedure for the selective amendment of the general development plan (PAG) had been launched on 7 June 2021. An information meeting for citizens took place on 14 June 2021 and no objections have been received regarding this selective amendment. Today, the final vote is on the agenda.

Alderman Michels says that he would like to briefly talk about the amendment. What is involved is a “MIX-u” zone and the purpose is to combine two zones in order to achieve the same housing density here. This density is being increased from 30 to 60 dwellings per hectare in order to have more

flexibility. The demand for office space is decreasing in contrast to the demand for housing, especially housing with smaller living space.

Alderman Michels goes on to explain that in its opinion the “commission d’aménagement” of the Ministry of the Interior has not opposed the increase in housing density, but has supported it. Since this part of Bertrange is also to be connected to the tram network in the distant future, there are excellent connections to public transport here. For this reason, the “commission d’aménagement” proposes to plan a maximum of one parking space per apartment up to a size of 140m² in the PAG. This should encourage citizens to use the existing car sharing systems. Under the current PAG, the distribution of parking spaces is regulated by the parking management system, as already mentioned under item 5 of the agenda. It will not be practically feasible to introduce such so-called parking space keys per zone in the general development plan. It should be added that the Ministry of the Interior did not raise any objections in this regard during the vote on the new PAG in July 2019. In addition, the municipality of Bertrange is one of the few municipalities in the country that has an upper limit for parking spaces in the PAG. He therefore proposes a compromise to accommodate the “commission d’aménagement”. In order to create a differentiated arrangement with regard to the parking spaces, Alderman Michels therefore suggests to regulate this issue via the special development plan and not via the general development plan. In this specific case, the parking space key should also be anchored in the “Schéma directeur”, thus creating a basis for future PAPs. It is proposed to introduce a new category in which apartments between 60-100m² would have a maximum of 2 parking spaces.

Councillor Caas states that he would agree to such an arrangement via the special development plans. In his opinion, anything else would not be feasible.

This item is unanimously adopted.

07. Selective amendment of the PAG regarding the written part concerning the agricultural zone: Approval

Alderman Michels explains that the procedure for the selective amendment of the general development plan (PAG) had been launched on 7 June 2021. An information meeting for citizens took place on 14 June 2021 and no objections have been received regarding this selective amendment. Today, the final vote is on the agenda.

Alderman Michels says that he would briefly like to explain once again what this item is about. With this amendment, the Mayor should be granted the right to issue derogations for building permits or changes of use of nationally listed buildings in green zones. This will ensure the permanent use and preservation of these historic buildings. The Minister of the Environment already has the right to issue such derogations, and this should now be extended to the Mayor. Article 11 concerning the agricultural zone would thus be amended. Nevertheless, not everything will be allowed and a negative list has therefore been added to prevent possible abuse of the agricultural zone.

Alderman Michels goes on to say that the “commission d’aménagement” has made 2 comments in its opinion. The first is a more general comment in which the “commission d’aménagement” wants to know why this derogation is limited to the agricultural zone. The problem can indeed arise in all zones that cannot be built on. Consequently, the Mayor should also have the right to authorise derogations in that case.

Alderman Michels explains that even if there are no buildings in these zones in the municipality of Bertrange which could be listed, the authorities are nevertheless prepared to agree with the “commission d’aménagement” and

to extend the aforementioned derogation to these zones as well. With regard to the said negative list, the “commission d’aménagement” has stated that it is too restrictive. The fact that large-scale shopping centres or heavy industry are not allowed to be set up in such areas is fine with the “commission d’aménagement”. However, it points out that housing could be allowed here if necessary, but only in accordance with defined criteria.

Alderman Michels wishes to point out that, all in all, this change will make provisions less restrictive than before. The intention is to ensure that the landscape and thus also the recreational area are preserved. Furthermore, he adds that there are no developed roads in these areas, except for the so-called field paths. Moreover, there is neither any other infrastructure that would justify the construction of housing nor access to public transport and school transport. However, the authorities want to allow housing if it is directly related to the existing building.

Councillor Weirich stresses out that the arguments put forward are reasonable to pave the way for useful projects in the near future. Considering the current situation of farmers, it can only be beneficial to create opportunities as of now to preserve this cultural heritage for future generations. He is in favour of the negative list for the preservation of nature conservation, even if it is very restrictive, as well as the extension of competences for the Mayor.

Councillor Caas adds that he too is in favour of autonomy on the part of the Mayor. A few years ago, the Bouferterhaff was listed as a national monument, but what about the Findelshaff, for example? With the new negative list, only agricultural activities or those connected therewith are allowed. He therefore wonders whether the current negative list will not be a hindrance rather than create incentives.

Alderman Michels states that Findelshaff has applied for reallocation. However, it is not concerned by this point, as the farm in question is not listed. Accordingly, the decision is in the hands of the Minister of the Environment and should not be a problem.

Mayor Colabianchi adds that the initiative to list a farm as a national monument is not a mayoral prerogative i.e. a privilege reserved to the Mayor.

Councillor Miller points out that the reallocation of these farms could play a major role. There are many buildings in the countryside, not only in the municipality of Bertrange, but all over the country. The problem nowadays is that there are many such farmsteads which no longer carry out agricultural work and which therefore have to be reallocated. It is not necessarily beneficial to the environment if many of these farms are to become residential. What is the situation in Bertrange?

Alderman Michels notes that there is currently only one classified farmstead in Bertrange and this is the Bouferterhaff. In this particular case, it is permissible to build on the existing buildings, i.e. if there have been dwellings for staff, these could be rebuilt.

This item of the agenda is unanimously adopted.

08. Regulation regarding dogs: Approval

Mayor Colabianchi explains that this item on the agenda is about the regulation regarding the dog run or dog play area. The existing regulation provides for dogs to be kept on a leash within the town, as is regulated nationally. The dog play area is an exception, as also stipulated nationally, in order to offer dogs an opportunity to run around. For this reason, the regulation

has to be adapted. However, Mayor Colabianchi wants to make it very clear that this is not a dog lavatory. In the event that this is not respected, it could not be excluded that the dog play area would be closed again. He appeals to the personal responsibility of every dog owner.

Councillor Miller asks whether it will be possible to impose penalties for disregarding the regulation.

Mayor Colabianchi points out that dog owners are seldom alone on the dog play area and that if the rules are disregarded, civil courage would be appropriate to address the grievances. The installation should be appreciated.

Councillor Weirich adds that this is a relatively small project for the municipality, but one that makes a significant contribution to improving the quality of life. It will now be necessary to follow up on how this dog run is used and whether the centrally located site has been well chosen. However, he is of the same opinion as Councillor Miller, namely that sanctions for violations should be incorporated in the regulation for the sake of better leverage.

Mayor Colabianchi states that he does not want to do this in the first phase. However, should it become apparent that the actual purpose of this dog play area is still being disregarded, other measures will be taken.

The Council unanimously adopts this item.

09. SICONA Action Programme for the 2022 budget: Approval

Alderwoman Smit-Thijs states that this item has to be voted on as is the case every year. Sicona has a long list of campaigns, of which some receive better financial support than others. The broad lines of the programme concern the maintenance of biotopes, cooperation with farmers, and information and awareness-raising campaigns. In the educational field, a great deal is being organised through “Sicona Kids” and this offer will be extended to young people between 13 and 17 years as from March 2022. The school garden for cycle 2 pupils will also remain a constant in the programme. It is also worth mentioning that Sicona is compiling a brochure on the flora of the municipality for Bertrange. The popular “Aktioun Päiperlek” (action in respect of butterflies) is still planned as well.

Alderwoman Smit-Thijs goes on to explain that Sicona is moreover responsible for drawing up cartographic and economic plans. The main focus is on monitoring. Species protection is also high on the list this year, for example for the common swift, the barn owl, the bat, the black redstart and the tree sparrow, to name but a few. The National Nature Conservation Plan (PNPN2) expires at the end of 2021. Within this framework, the “European Tree Frog” Action Plan has been started, but cannot be completed in 2021. For this purpose, an additional pond is to be created in the “Zona 2000” nature reserve. However, this will now be implemented in 2022. A few years ago, the hedge frog was resettled in this area, and positive results are already recorded. “Farmland birds” are new on the list. Since the 1990s, there has been a 30% reduction in the number of birds in the agricultural landscape throughout Europe. In this area, all kinds of support are needed in cooperation with the farmers.

Alderwoman Smit-Thijs notes that the total costs amount to € 478,000, with the municipality of Bertrange contributing € 215,000 after deduction of subsidies. This amount is slightly higher than last year, partly due to the extension of the programme, but also to the increase in the index.

This item is unanimously adopted.

10. The “Centres pour Personnes Âgées” of the municipality of Bertrange: 2021 amended budget and 2022 budget: Approval

Mayor Colabianchi explains that the amended 2021 budget will end up with a debit of € 245,000, resulting in a final credit position of € 657,446. For the 2022 budget, a debit of € 118,000 and a final credit position of € 540,000 are expected. The renovation of the building is still being carried out step by step; until now, more than half of the apartments have been renovated.

The Council unanimously adopts this item.

11. Advisory Committees: Replacement of members

11.A Advisory Committees: Replacement of members

Mayor Colabianchi states that Katja Gross, Thomas Fünfhausen and Christiane Goeres have resigned from various committees and that these positions have to be filled with new members. The said persons have left the party “déi gréng”.

As a result, Muriel Kimmes (by a unanimous vote) will take over the vacant position on the Finance Committee. Fernand Pütz (by 11 votes in favour and one abstention) will take the vacant position on the Family and Equal Opportunities Committee. Pierre Weiland (by a unanimous vote) will take over the vacant position on the Building Committee. Furthermore, Lucie Suria (by a unanimous vote) will join the Youth Committee.

11.B Advisory Committee on Integration: Replacement of an alternate member

Mayor Colabianchi declares that Suchitra Tangchitki has (unanimously) been elected as an alternate member of the Integration Committee. She replaces Lise Lundquist.

Mayor Colabianchi would like to thank all outgoing members for their service.

12. “A Schwalls” Advisory Committee

12.A Composition of the “A Schwalls” Advisory Committee

Mayor Colabianchi explains that although this item has already been voted on at the last Municipal Council meeting, it has to be voted on again owing a directive from the Ministry of the Interior. It is a matter of changing the “working group” into an “advisory committee”. Everything else remains the same. This is still composed of representatives of all parties and, in addition to the Council of Aldermen, consists of one representative of each of the “Parcs du 3e Âge” and the “Centres pour Personnes Âgées”, as well as one member from each of the four parties represented on the Municipal Council. In addition, both the Secretary and the head of the technical service are in this committee.

The Municipal Council unanimously approves the composition of the advisory committee.

12.B Appointment of the members

The Municipal Council unanimously elects the following members to the advisory committee:



Frank Colabianchi, Mayor
 Monique Smit-Thijs, Alderwoman
 Patrick Michels, Alderman
 Youri De Smet, DP
 Roger Miller, déi gréng
 Marie-France Bemtgen-Jost, CSV
 Fernand Caas, LSAP
 Marc Koppes, Les Centres pour Personnes Âgées
 Dr Normi Barnig, Les Parcs du Troisième Âge

In addition, Georges Franck, in his capacity as Secretary, and Claude Schroeder, as head of the technical service, will attend the meetings of the advisory committee.

13. Determination of the salary of an employee with a fixed-term employment contract

Mayor Colabianchi states that this concerns an adjustment of the employment contract of Jil Schaul.

This item is unanimously adopted.

14. Opinion concerning the project for the third management plan of the Luxembourg lands of the international hydrographic districts of the Rhine and the Meuse

Mayor Colabianchi explains that the Ministry of the Environment has launched a public appeal. However, no objections have been received from the population in Bertrange. The Municipal Council must submit its opinion by 17 November 2021. As this is a very technical file, the opinion was prepared by experts. The background to the whole matter is to ensure better water quality for European waters. Everyone is aware that this cannot be achieved from one day to the next. In addition, the 3rd management plan is now available. The 1st management plan had been presented at the end of 2009. Each country is required to make an effort to achieve the goals that have been set. Of course, one may criticise the deadlines, but this is also due to the fact that such improvements, as already explained, cannot be achieved so quickly. The deadlines are 15, 20 or even 25 years to achieve the set goals. As in many cases, the availability of land plays a major and often central role in implementation. No matter how good the idea or the financial cushion, if one does not have the necessary land parcels, one can do little. On the other hand, an inventory has to be made every 6 years. The main thing here is to identify the points where work still needs to be done.

Councillor Caas adds that there is a SEVESO zone and an industrial zone in Bertrange. Are inspections also carried out there and if so, by whom?

Mayor Colabianchi replies that certain requirements must already be met during construction. The Inspectorate of Labour and Mines (ITM) is responsible for the actual inspections. The ITM also issues the necessary permits if all other requirements are met.

The opinion is unanimously adopted.

15. Approval of an adaptation of the contract regarding vel'OH!

Mayor Colabianchi explains that this is a contract adjustment concerning the extension of the vel'OH! stations between the City of Luxembourg and the municipality of Bertrange. There are now 6 stations with 15 spaces each and 4 stations with 20 spaces each on Bertrange territory. Stations with 15 spaces



Adjustment concerning the extension of the vel'OH! stations

always have 8 bicycles, those with 20 have 10, as stipulated. The additional stations are planned in rue de Leudelange, rue du Kiem, Rilspert III, Pourpelt and at the shopping centre on the route d'Arlon. The station in the centre will be enlarged by 5 spaces. The new stations will be selected in accordance with the guiding principles of the city of Luxembourg. Various criteria come together here, for example the distance between the stations or the links with public transport, to name but a few. Everything has started with 3 stations of the predecessor of vel'OH! the "B-bike", which have subsequently been increased to 5 stations before the switch to the vel'OH! system. Nowadays there are 10 stations and this is not the end of the story because the offer is to be constantly expanded. With the former "B-bike", Bertrange had been the first municipality in the country to offer an electric bike rental system, which was moreover free of charge.

Councillor Schares is pleased that soft mobility is being continuously expanded and supported.

Mayor Colabianchi states that soft mobility is not only being promoted with the bicycle stations, but also with the Berti call bus, the Flex Car Sharing System and the expansion of connections to public transport. It should also be emphasised that Bertrange is the only municipality to offer its citizens the vel'OH! subscription free of charge!

This item of the agenda is unanimously adopted.

16. Pacte Logement 2.0 – initial convention - Approval

Alderman Michels explains that the Bertrange municipality has also supported the “Pacte Logement 1.0”, but that it will now expire on 31 December 2021. On 10 December 2008, a commitment had been entered into to achieve a growth of at least 15% of the population in the municipality during the currency of the “pacte”. This promise has been kept. From 1 January 2007 to 1 January 2021, there has been a population increase of 2,229 new citizens, representing a 35.8% increase in the population. In return, the State has financially supported the municipality to the tune of € 8,544,600. This financial contribution has been invested in the expansion and modernisation of the municipality’s infrastructures, as provided for by law. Due to the growth in the population, this expansion has become necessary. The Law of 30 July 2021 introduced the “Pacte Logement 2.0”, which will run until 31 December 2032.

Alderman Michels goes on to say that the State, together with the municipalities, has set itself 3 goals in this new pact: to increase the supply of affordable and permanent housing at the municipal level, to mobilise existing building land and housing, and to improve the quality of life in the individual residential areas of the municipalities. On the other hand, the State has undertaken to provide financial support. However, this is no longer calculated on the basis of population growth as in the case of the Pacte Logement 1.0, but on the basis of the affordable housing that has been created.

Today, the initial convention is available by means of which the municipality of Bertrange is giving the starting signal for the Pacte Logement 2.0. The Council of Aldermen signed this convention together with the Minister for Housing on 30 September 2021. In this convention, both the procedure and the external consultant have been determined. The consultant is to provide the municipality with technical and administrative support in order to implement the local house-building action plan in the best possible way. The consultant is now available for a quota of 180 hours, but 60 additional hours could be added in case of inter-municipal cooperation or citizen participation. In addition, this initial convention is designed to cover 12 months in order to draw up the local house-building action plan.

Lastly, Alderman Michels would like to give a short overview of the further procedure: the initial convention has to be voted by the Municipal Council, after that there will be 12 months to draw up the local house-building action plan, which will be sent to the Minister for Housing for information and then approved by the Municipal Council. This will be followed by the signing of the final implementation agreement of the Pacte Logement 2.0.

Councillor Caas adds that there are not enough specialists in the municipalities, so it is important to have an external consultant who can provide technical and administrative assistance in order to draw up a house-building action plan. It is also necessary to determine exactly where the financial support of the Pacte Logement 2.0 should be used. After all, the basic idea is to create affordable housing.

In this regards, Mayor Colabianchi wants to stress out that the Pacte Logement 1.0 certainly had shortcomings, but that this will now be improved on with the Pacte 2.0. One should learn from past shortcomings and then improve periodically. This will also happen in the future and will certainly also be the case with the Pacte 2.0. He wants to remind everyone that at the time of the accession to the Pacte Logement 1.0, the local opposition parties had strongly doubted whether the specified population growth could be achieved. Councillor Caas had strongly doubted at that time whether the specified growth rate could be achieved... now, as the figures show, the guidelines have been easily met, by more than twice the number.

Alderman Michels emphasises once again that the financial support for the Pacte Logement 1.0 has been calculated on the basis of population growth and then channelled into the expansion and modernisation of the municipal infrastructures. With the Pacte Logement 2.0, this financial support will only be forthcoming if affordable housing has actually been created.

This item is unanimously adopted.

17. Renovation of the sports hall of the Centre Atert: Approval of the cost estimate and vote on a special loan

17.A Renovation of the sports hall of the Centre Atert: Approval of the cost estimate

Mayor Colabianchi explains that the sports hall of the Centre Atert was badly affected by heavy rain during the night of 14-15 July 2021. There is major damage that has to be repaired, but it is difficult to give concrete figures. For example, the entire wooden floor will first have to be removed in order to determine the exact damage. Expert studies have created various scenarios in order to be prepared for any situation as far as financing and timeframes are concerned. Furthermore, Mayor Colabianchi states that in the worst-case scenario, the sports hall will have to remain closed until September 2023. However, he wishes to emphasise that the repairs should not merely be makeshift, but that the renovation work will be carried out in 3 phases according to the best standards. A total of € 4.2 million is estimated for this. The municipality will not have to pay this amount alone; part of it will be covered by insurance. In addition, the State had also promised financial aid.

Councillor Weirich points out that such a natural disaster rarely leaves much room for manoeuvre, let alone alternatives. One must now try to repair the damage as best as possible and get the problem under control. Despite everything, there is always a residual risk, as water masses like the ones in July always find a way. In this context, he asks himself how to proceed in the future. Should we still build into the ground despite this experience?

Mayor Colabianchi explains that the damage to the sports hall occurred under extremely exceptional conditions. To prevent such a situation from happening again, an additional drainage system will be installed. There is never a 100% guarantee. Every effort is being made to keep the risk as low as possible. Regarding the general construction method, this will have to be decided on a case-by-case basis.

Councillor Schares asks what the situation is with regard to the support of the clubs and whether school sport can continue to take place normally as long as the Centre Atert sports hall is closed?

Mayor Colabianchi replies that the clubs will continue to be supported, just as they had been when the Centre Atert was enlarged. The rent for the external sports halls will continue to be paid by the municipality. Additional equipment has also been purchased so that everything does not always have to be transported back and forth.

The Council unanimously adopts this item.

17.B Renovation of the sports hall of the Centre Atert: Vote on a special loan

Mayor Colabianchi explains that a special loan of € 150,000 will have to be voted so that the work in the sports hall can start this year.



This item of the agenda is unanimously adopted.

18. Inter-municipal cooperation agreement between Bertrange and Dippach: Approval

Mayor Colabianchi explains that there is an inter-municipal collaboration with the neighbouring municipality of Dippach regarding the municipal agents. They help to set up this service in Dippach. As long as the municipality of Bertrange only has one municipal agent available in a transitional phase, this agent will be on duty in Dippach only for half a day per week.

This item is unanimously adopted.

19. Notarial deeds: Approval

19.A Construction of social housing in rue de Dippach

The Municipal Council unanimously approves a notarial deed. The subject of the deed are 12 parcels of land totalling 31.07 ares, located in “rue de Dippach”, which will be transferred by the municipality of Bertrange without payment to the Fonds du Logement (Housing Fund) for the purpose of building social housing.

19.B Notarial deed concerning an exchange without compensatory payment

The Municipal Council unanimously approves a notarial deed. The subject of the deed are 3 parcels of land totalling 53 centiares, located in the “Cité Millewee”, which are transferred by the municipality of Bertrange to a company without payment.

19.C Notarial deed relating to the transfer of a parcel of land without cost

The Municipal Council unanimously approves a notarial deed. The subject of the deed is a parcel of 60 centiares, located in the “Cité Millewee”, which will be transferred by a company to the municipality of Bertrange without payment.

20. Cost estimate concerning the construction of a water cleaning rake for the retention basin at Helfenterbrück: Approval

Mayor Colabianchi explains that this item concerns the cost estimate for the construction of a water cleaning rake for the retention basin at Helfenterbrück. However, the municipality of Bertrange is not carrying out the work, the City of Luxembourg being responsible for this. It involves a kind of rake that is pulled through the water to remove dirt and debris, thus prevent the stream from being polluted when the retention basin overflows during heavy rainfall. The cost estimate is € 1.6 million, a sum that the municipality of Bertrange will share with the neighbouring municipality of Strassen.

The Council unanimously adopts this item.

21. Refuse disposal: Adjustment of the regulation

Mayor Colabianchi states that this item should be adjourned as a requested statement from the Ministry of the Environment has not been received in time.

This item is unanimously postponed.

22. Creation of two posts for workers

Mayor Colabianchi explains that 2 additional posts are to be created in the caretaker and maintenance service to have more staff at hand. These involve a position for an unskilled worker and a position for an electrician. Both vacancies should be filled by the end of the year.

The Council unanimously adopts this item.

23. Cost estimate for the repair of rural roads during the 2022 budget: Approval

Mayor Colabianchi points out that this is the estimate for the repair of rural roads in the 2022 budget. The roads concerned are “am Houkiemert”, “an Hëtzelt”, “vir Hëtzelt”, “Kleesbiërg” and “op Hueselterweier”.

This item is unanimously adopted.

24. Confirmation of emergency traffic regulations

Councillor De Smet explains that 4 emergency traffic regulations are involved. The first concerns “rue de la Fontaine”. The work has started today and will continue for some time. The second concerns “rue de la Pétrusse”. These are connection works. In “rue de Dippach”, the works have also started on this day and will continue until 27 November 2021. The last traffic regulation concerns “rue am Pesch/rue du Sellier”.

Councillor Bemtgen-Jost notes that owing to the works in the town centre, the bus stop has been moved to “rue Atert”. Would it not be possible to move the “Dicks” bus stop to “rue Atert” during road works as well? This would be very convenient for residents in the surrounding streets.

Councillor Caas asks whether it would not be possible to announce the relocation of the bus stops with more advance notice?

Mayor Colabianchi says he will pass on this understandable and common concern to the municipal agent so that this could be communicated earlier next time. However, he wants to emphasise that sometimes regulations have to be drawn up at very short notice, hence the expression “règlement de circulation d’urgence”, i.e. emergency decision in relation to traffic.

The Council unanimously adopts this item.

End of the meeting: 12.00 noon





MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 6 DECEMBER 2021 AT 09.00 AM

Present:

DP

Frank COLABIANCHI (Mayor)
Monique SMIT-THIJS (Alderswoman)
Patrick MICHELS (Alderman)
Marc LANG (Councillor)
Youri DE SMET (Councillor)
Gordon BRAUN (Councillor)

CSV

Guy WEIRICH (Councillor)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Councillor)
Nadine SCHARES (Councillor)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Councillor)
Roger MILLER (Councillor)

LSAP

Fernand CAAS (Councillor)

Georges FRANCK (Secretary)

Absence: Frank Demuyser (Councillor/DP, proxy given to Mayor Colabianchi except for items 4 and 9)

Agenda

In public session:

01. | Approval of the agenda

In closed session:

02. | Municipal staff: Resignation of a municipal employee
03. | Municipal staff: Extension of provisional service
04. | Municipal staff: Definitive appointment of an official

In public session:

05. | Information and correspondence
06. | Notarial deeds: Approval
07. | Consolidation of a parcel of land located in rue de Luxembourg, Bertrange, into one lot

08. | Competitive dialogue concerning the construction of a new nursing home and a public car park: Creation and appointment of the nomination committee
09. | Designation of a public transport delegate
10. | Financial participation in the company "Solarpark Bartreng S.A."
11. | Rental agreement concerning the project of installing a photovoltaic plant
12. | Municipal regulation regarding subsidies for water protection installations against flooding
13. | Regional Museksschoul Westen
13.A | Regional Museksschoul Westen: Approval of the improved school organisation concerning the music courses 2021/2022
13.B | Approval of the amendments to the convention concluded with the UGDA
14. | Confirmation of emergency traffic regulations
15. | Regulation regarding dogs: Approval



In public session:

01. Approval of the agenda

Mayor Colabianchi welcomes the Councillors to the municipal meeting room and asks whether they approve the agenda. However, one more item should be added, namely item 15: Regulation concerning dog park: Approval.

The Municipal Council unanimously approves the agenda.

In closed session:

02. Municipal staff: Resignation of a municipal employee

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

03. Municipal staff: Extension of provisional service

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

04. Municipal staff: Definitive appointment of an official

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

In public session:

05. Information and correspondence

Mayor Colabianchi informs the Councillors as follows:

- the statistics concerning vel'OH! are available.
- in the meantime 23 of the 39 rooms of the Centre pour Personnes Âgées have been renovated.
- thanks have been received from the new tenants of the old post office building. They are very happy with the new premises they are now allowed to run.
- further thanks have been received for the translations of the Municipal Council's report into French and English.
- the Berti call bus has set a new record. In September, 582 people had made use of this service; in October, it was 678. The municipal authorities will continue to keep an eye on the further development.
- the "Superdreckskscht" label will now probably also be given to schools and extracurricular childcare facilities.
- the town has launched an initiative to support the Sica waste management service. From now on, cigarette ends will be collected separately. For this purpose, collection boxes will be placed in central locations such as bus stops, shopping centres etc.

The population on the day of the meeting amounts to 8,514.

The cash balance stands at € 30,2 million.

06. Notarial deeds: Approval

Councillor Schares and Councillor Weirich leave the chamber for the vote on the first deed.

The Municipal Council unanimously approves a notarial deed. The subject of the deed is two parcels of land totalling 10.32 ares, located around the church square, which are transferred to the municipality of Bertrange without payment.

The Municipal Council unanimously approves a notarial deed. The subject of the deed is the establishment of an easement between a company and the municipality of Bertrange.

07. Consolidation of a parcel of land located in rue de Luxembourg, Bertrange, into one lot

Alderman Michels explains that this item on the agenda concerns the consolidation of 2 parcels of land located in rue de Luxembourg. These will be merged into one lot of 24.26 ares. A multi-family house is to be built there later.

This item is unanimously adopted.

08. Competitive dialogue concerning the construction of a new nursing home and a public car park: Creation and appointment of the nomination committee

Mayor Colabianchi states that this is about the composition of the nomination committee. There should be representatives of all parties on this committee. In addition to the Council of Aldermen, it will consist of one representative from each of the "Parcs du 3e Âge" and the "Centres pour Personnes Âgées" and one member from each of the four parties represented on the Municipal Council. Moreover, the Secretary as well as architects, urbanists and external consultants are represented on this committee. Its precise composition is as follows:

Full members:	
Frank COLABIANCHI	Mayor
Monique SMIT-THIJS	Alderwoman
Patrick MICHELS	Alderman
Youri DE SMET	Councillor
Roger MILLER	Councillor
Marie-France BEMTGEN-JOST	Councillor
Fernand CAAS	Councillor
Georges FRANCK	Secretary
Romain SCHMIZ	Self-employed architect
Jens STANGIER	Self-employed urbanist
Christian EVEN	Self-employed engineer
Gilles CHRISTNACH	Self-employed engineer
Frank GOEDERS	Architect-urbanist
Marc KOPPES	President of the CPA
Normi BARNIG	Physician

Alternate members:	
Claude SCHROEDER	Technical engineer
Sophie HUMBERT	Deputy Secretary

Expert and advisor without voting rights:	
João SANTOS	Technician

This item is unanimously adopted.



09. Designation of a public transport delegate

Mayor Colabianchi explains that this item on the agenda concerns the appointment of a delegate for public transport and an alternate. The Municipal Council unanimously appoints Councillor Demuyser as delegate and Councillor De Smet as his alternate.

10. Financial participation in the company “Solarpark Bartreng S.A.”

Mayor Colabianchi points out that items 10 and 11 on the agenda will be dealt with together, even though they will be voted on separately.

Mayor Colabianchi states that item 10 is about the financial participation in the company “Solarpark Bartreng S.A.”. Item 11, on the other hand, deals with the rental of the first part of this solar park. The solar park itself will be built at ground level. All the work has been carried out by Enovos, which has also drawn up the specifications. On 14 September 2021, the public invitation to tender was issued, and due to the complexity, an agreement has been reached with Enovos that they, as experts in their field, would take care of the administrative matters. The municipality of Bertrange will participate in this company to the extent of 147 shares of € 100 each, i.e. with a total investment of € 14,700. This plant will be one of the largest in the country.

Mayor Colabianchi goes on to say that not only the installation on the ground is provided for, but it should be extended later. Even though there had been difficulties with the responsible ministry at the beginning, they had been won over to the idea. In addition, an action will be launched with Sicona in this context. The green area around the plant will thus be grazed by the sheep of this association for the conservation of nature. In the future, there will be further rental agreements, since, as already mentioned, it would make sense to install the solar plant on various roofs. In this context, an analysis has already been carried out to find out which buildings would be eligible. It is also important to emphasise that, owing to the constant further development of solar cells, this is by no means a status quo situation. At present, the installation of solar cells on the roofs of the “Beiestack”, the changing rooms at the football pitch, the new combined heat and power unit, the ArcA and the new municipal workshops are being considered. The roof of the “Beim Schloss” school might also be fitted with solar cells, but the analysis has not yet been finally concluded. The new sports hall, on the other hand, is not suitable for such a project because of the statics. By way of conclusion, Mayor Colabianchi adds that the surface areas will be rented out at the usual price of € 20 per are.

Council Miller admits that he is glad about the change of mind. The photovoltaic industry is constantly evolving. Moreover, the silicon used for the manufacture is one of the most abundant elements. The authorities should not shy away from earmarking more land in the land register for solar energy production.

Mayor Colabianchi replies that it is not a question of a change of mind, but that this has clearly been one of the DP’s goals and had accordingly already been included in the election manifesto.

Councillor Weirich states that it is generally important to take steps in the right direction. Nevertheless, the development in this area is a double-edged sword. One should not lose sight of the overall picture. In general, he cannot deny the impression that both Luxembourg and Europe are trying to solve the problems of the climate crisis, but that these are often only shifted elsewhere in order to be able to show better balance sheets and this approach does not serve global climate protection. All in all, it is a complex matter.

Councillor Ben Khedher states that he supports this project and approves of it. There are always advantages and disadvantages; this cannot be avoided.

Councillor Caas adds that, despite everything, the downsides should not be overlooked. Our society is increasingly performance-oriented and thus calls for an increase in energy production. However, the opposite would be necessary for climate protection, i.e. energy production would have to be reduced. He is in favour of the construction of the solar park, but wants to emphasise that he doesn’t approve of the way solar cells are produced. Moreover, it should not be forgotten that the solar cells purchased will have to be recycled at some point.

Mayor Colabianchi explains that the municipal authorities are aware of this, but there are not many other options.

This item is unanimously adopted.

11. Rental agreement concerning the project of installing a photovoltaic plant

The Council unanimously adopts this item.

12. Municipal regulation regarding subsidies for water protection installations against flooding

Mayor Colabianchi states that this item is about subsidising water protection installations against flooding in the event of heavy rain. The municipality wants to support affected citizens financially in the event that they want to put such installations in place. The maximum will be € 1,000 per building, or 50% of the investment. Since citizens who have already purchased such an installation are not to be excluded, there is a time limit of one year after the invoice date.

Councillor Weirich points out that it is always better to be safe than sorry. It is also preferable for the municipality to help in advance than to remedy subsequently. Further awareness-raising is also important, especially in the case of new buildings in affected areas.

Mayor Colabianchi emphasizes that the citizens are already informed when they receive the building permit whether the new building is located in an area affected by water or not.

Councillor Caas adds that he feels particularly sorry for the young families affected, who have again suffered damage as a result of the floods. He therefore agrees with the grant for a water protection installation.

This item of the agenda is unanimously adopted.

13. Regional Museksschoul Westen

13.A Regional Museksschoul Westen: Approval of the improved school organisation concerning the music courses 2021/2022

Councillor Weirich explains that the provisional school organisation of the “Regional Museksschoul Westen” had been voted in the Municipal Council on 16 July 2021. This still contained the prediction. The final figures are now available with the definitive school organisation. Although these are lower than expected, the “Regional Museksschoul Westen” is still on the road to success. To get a better overview, Councillor Weirich would like to compare the figures with those from last year. 1,323 pupils are enrolled

in the collective courses, an increase of 114 pupils. In the music groups, 30 additional pupils are enrolled, making a total of 251. In the case of the individual courses, there are 1,445 enrolments, 62 pupils more than last year. A total of 117 teachers take care of the pupils. In 2021/2022, as in 2020/2021, there are again educational projects in cooperation with the schools, taking place in 6 of the 10 municipalities.

The cost of an hour's course is the same as that mentioned in the provisional school organisation, namely € 5,317. In addition, Councillor Weirich provides the concrete figures for the municipality of Bertrange, without including the classes of the European School. There are 224 pupils enrolled in the collective courses and 82 in the music groups. A total of 263 pupils have enrolled for individual lessons. For Councillor Weirich, it is also important to emphasise that every pupil has been given a place and that there is no waiting list in Bertrange. In total, the costs of the "Regional Museksschoul Westen" amount to about € 5,380,000, of which the municipality of Bertrange contributes € 1,065,010.89. This is an increase of € 70,000 compared with the previous year.

This item of the agenda is unanimously adopted.

13.B Approval of the amendments to the convention concluded with the UGDA

The Municipal Council unanimously adopts the convention.

14. Confirmation of emergency traffic regulations

Councillor De Smet explains that this item is about 2 emergency traffic regulations. The first concerns "rue de Leudelage", the second "rue de Dippach".

The Council unanimously adopts this item.

15. Regulation regarding dogs: Approval

Mayor Colabianchi points out that this regulation has to be voted on again, as changes had been imposed by the responsible ministry. Changes concerning the dog play area have indeed to be voted on by the Municipal Council, not by the Council of Aldermen.

This item of the agenda is unanimously adopted.

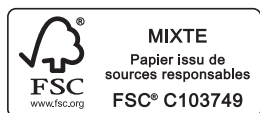
End of the meeting: 11.10 a.m.



C o m m u n e d e B E R T R A N G E

2, beim Schloss · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



Imprimé par Imprimerie Centrale